

Jahresbericht 2024/2025



v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel



Unsere Vision

Gemeinschaft verwirklichen

Unsere Vision ist das selbstverständliche Zusammenleben, das gemeinsame Lernen und Arbeiten aller Menschen. Ihre Verschiedenheit verstehen wir als Bereicherung: Mehr oder weniger gesunde, mehr oder weniger behinderte, mehr oder weniger leistungsfähige, jüngere und ältere Menschen, Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und religiöser Prägung sollen als Bürgerinnen und Bürger mit gleichen Chancen, Rechten und Pflichten in der Gesellschaft leben.

Unsere Vision gründet im christlichen Glauben und beruht auf der Achtung der unbedingten Würde jedes einzelnen Menschen als Geschöpf Gottes. Sie fordert Nächstenliebe, Solidarität und einen fairen Interessenausgleich im Zusammenleben.

Qualifiziert helfen

Wir sind ein diakonisches Unternehmen und verstehen unsere Angebote als Dienstleistungen. Wir achten das Selbstbestimmungsrecht der Menschen, die unsere Angebote nutzen. Mit ihnen vereinbaren wir Art und Umfang unserer sozialen, pädagogischen und gesundheitlichen Dienstleistungen.

Unsere Leistungen sind von hoher Qualität. Die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen nutzen wir für die Umsetzung der bestmöglichen fachlichen Standards.

Orientierung bieten

Wir sind Teil der evangelischen Kirche, und unsere Arbeit gründet sich auf den christlichen Glauben. In der Begegnung mit dem einzelnen Menschen unterstützen wir die Suche nach Sinn und bieten religiöse Orientierung. Dies prägt unser gemeinsames Leben und Arbeiten ebenso wie die Gestaltung unserer Bildungs- und Ausbildungsangebote. Für Verkündigung und Seelsorge, die Feiern des Kirchenjahres und das Erleben von Spiritualität nehmen wir uns Zeit und Raum.

Wir setzen uns ein für eine mitmenschliche Gesellschaft. In unserem gesellschafts- und sozialpolitischen Engagement sind wir besonders den Rechten und Bedürfnissen der Menschen verpflichtet, die am schwersten von Krankheit, Behinderung, sozialer Benachteiligung und Ausgrenzung betroffen sind.

Lebensräume gestalten

Wir verstehen Bethel als Idee und fördern die Teilhabe von sozial benachteiligten Menschen, von Menschen mit Behinderungen und Erkrankungen an verschiedenen Orten in der Gesellschaft. An der Gestaltung der jeweiligen Gemeinwesen beteiligen wir uns. Wo es erforderlich ist, machen wir dazu eigene Angebote, kooperieren mit anderen Trägern oder beraten und unterstützen Initiativen vor Ort.

In unseren gewachsenen Ortschaften gestalten wir weiterhin das Zusammenleben unterschiedlicher Gruppen: Menschen, die dort wohnen, Menschen, die dort arbeiten, Menschen, die dort unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Hierbei ermöglichen wir die Mitwirkung aller Gruppen.

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel

Für Menschen da sein ist der Auftrag Bethels seit der Gründung im Jahr 1867. Heute engagieren sich die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel in acht Bundesländern für behinderte, kranke, alte oder benachteiligte Menschen. Mit rund 25.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Bethel eine der größten diakonischen Einrichtungen Europas. Ein vielfältiges Netz der Hilfe ist entstanden. Zu ihm gehören ambulante Dienste und Betreutes Wohnen, Werkstätten, Schulen und Ausbildungsstätten, Kliniken und Hospize.

Mit Herz und Know-how setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, um jährlich mehr als 270.000 Menschen zu betreuen und zu fördern, sie zu beraten oder zu behandeln. So ist Bethel bis heute: diakonisch geprägt, sozial engagiert.

Die fünf rechtlich selbstständigen Stiftungen Bethel, Sarepta, Nazareth, Lobetal und Eben-Ezer bilden gemeinsam seit dem Jahr 2022 die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Sie sind ein Verbund kirchlicher Stiftungen privaten Rechts. Ihre geistliche Einheit kommt im gemeinsamen christlichen Auftrag zum Ausdruck.

Inhalt

Tätigkeitsbericht

2 | 13

Projektbericht

14 | 29

Finanzbericht

30 | 48

»Neue große Nöte bedürfen neuer, mutiger Gedanken.«

(Friedrich von Bodelschwingh d. Ä.)



Tätigkeitsbericht

»Neue große Nöte bedürfen neuer, mutiger Gedanken«, pflegte Friedrich von Bodelschwingh der Ältere zu sagen. Ein Wort, das sich in 2024 mehr als einmal bewahrheitete. Das Jahr war bestimmt von der schwierigen Lage der öffentlichen Finanzmittelgeber sowie der Krankenkassen, die das Sozial- und Gesundheitswesen deutschlandweit betraf. Auch die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel mussten Zeitverzögerungen in der Abwicklung finanzieller Forderungen für Pflegesätze und Investitionen begegnen: Die Umsetzung einiger Investitionsvorhaben wurde auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Von dieser zeitlichen Verschiebung beziehungsweise Reduktion der Investitionen waren Projekte in Höhe von 50 Millionen Euro betroffen. Unsere Finanzmittel haben wir zudem auf die bestehenden Standorte konzentriert. Trotz aller Schwierigkeiten steht Bethel weiter stabil da. Und das ist ein Grund, dankbar auf das Jahr 2024 zurückzublicken. **Wesentlich trugen Spenderinnen und Spender und Nachlassgeber dazu bei. Ihnen gilt unser großer Dank.** Ebenso danken wir allen Menschen, die sich uns anvertrauen, den Klientinnen und Klienten, und natürlich unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch Geschäftsführenden, dass sie die teils schweren Entscheidungen mitgetragen haben! Ihnen allen sagen wir herzlichen Dank. Ohne sie wäre Bethel nicht das, was es ist.

Entwicklungen und Veränderungen

In diesem Jahr hat es zwei **Wechsel im Vorstand** der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel geben. Der Verwaltungsrat berief Pastorin Andrea Wagner-Pinggéra als Nachfolgerin von Dr. Johanna Will-Armstrong und Dr. Simon Stark als Nachfolger von Udo Zippel. Beide sind bereits vorher in Bethel in leitender Funktion tätig gewesen.

Jeder Mensch soll bis zuletzt in Würde leben können – mit Momenten, die Freude machen. Mit Nähe, die wärmt, und mit einer guten schmerzmedizinischen Betreuung. Deshalb begleitet Bethel Menschen auf dem letzten Weg. Mit einem Netz von Hilfen, für alle, die zuhause versorgt werden. Und in **stationären Hospizen**, wenn eine Pflege rund um die Uhr ambulant nicht mehr zu bewältigen ist. Doch Hospizplätze sind rar. Um dem entgegenzuwirken, haben wir mit großer Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender drei Hospiz-Neubauten für jeweils 16 Gäste errichten können: in Wandlitz, in Bad Kösen und in Bielefeld-Bethel. Bundesweit bieten wir sterbenskranken Menschen in mittlerweile neun stationären Hospizen Unterstützung an. Das ist unsere Antwort auf die Frage in der Debatte um den assistierten Suizid.

Auf eine langjährige Entwicklung, verbunden mit unzähligen Veränderungen, konnten wir im Jahr 2024 feierlich zurückblicken: **125 Jahre Bethel in Niedersachsen**, genauer gesagt, in Freistatt. Ob Wohnungslosenhilfe, Altenhilfe, Jugendhilfe, schulische und berufliche Bildung, Behindertenhilfe oder Suchthilfe – wir sind im Norden Deutschlands für Menschen da, die Hilfe und Sorge durch andere brauchen, die in schwierigen, prekären Lebenslagen sind oder die ihren Weg suchen. Es geht um Entlastung, Beratung, Pflege und Unterstützung; es geht aber auch ganz wesentlich darum, Mut und Freiräume für ein gelingendes Leben zu gewinnen. Ganz groß geschrieben werden in Freistatt bei Diepholz Naturschutz und Landschaftspflege: 1.700 Schafe, 100 Ziegen, 400 Rinder, über 40 Wasserbüffel sind wichtige Helfer bei der Bewirtschaftung von mehr als 1.300 Hektar unter Bioland-Rahmenbedingungen in der Region. »Diakonie an der ganzen Schöpfung« lautet der selbstgewählte Auftrag.



Das ehrwürdige frühere Mutterhaus Sarepta erstrahlt in neuem Glanz.



»Gemeinschaft verwirklichen – selbstverständlich zusammenleben, gemeinsam lernen und arbeiten und trotz aller Verschiedenheit verbunden sein« – das wird auch und gerade deutlich, wenn es sonntags heißt: **»Gottesdienst einfach zusammen feiern«.** Dieses Gottesdienstangebot hat sich in Bielefeld-Bethel etabliert. Einfache Sprache, viel Musik, Singen und ein gemeinsamer Imbiss ziehen jedes Mal rund 140 Menschen mit und ohne Beeinträchtigung jeden Alters in eine unserer drei Anstaltskirchen. Menschen mit Assistenzbedarf werden mit Bullis abgeholt oder zu Fuß von Jugendlichen zum Gottesdienst begleitet. »Bis zum nächsten Mal«, heißt es zum Abschied.

Ziele und Zielerreichung 2024

Haus Sarepta in Bielefeld-Bethel ist in seiner neugotischen Bauweise schon von außen ein Hingucker. Nun auch von innen: Dank eines zweijährigen Umbaus mit einem Investitionsvolumen von rund zehn Millionen Euro. Rund die Hälfte wurde von der Universität Bielefeld aus einem Sonderinvestitionsprogramm des Landes NRW für die Universitätsmedizin finanziert. 2.000 Quadratmeter wurden in Seminar- und Gruppenräume, eine Lehrküche, Flächen für das Selbststudium und Begegnung sowie in Verwaltungsbereiche umgewandelt. Das frühere Mutterhaus der Diakonissen bietet nun in einer gelungenen Verbindung von Geschichte und Moderne das neue Zuhause des **Medizin-Campus Bielefeld-Bethel**. Die Medizinische Fakultät OWL der Universität

Bielefeld zog mit in das Gebäude, in dem die Pflegeschule der Gesundheitsschulen des Evangelischen Klinikums Bethel (EvKB) traditionell beheimatet ist. Dort lernen Medizinstudierende und Auszubildende für eine bestmögliche Patientenversorgung in Lehrveranstaltungen interprofessionell gemeinsam. Hier geschieht Teamarbeit auf Augenhöhe, bei der keine Profession, sondern die Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt stehen. Die Gesundheitsschulen am EvKB vereinen rund 700 Ausbildungsplätze für Pflege, MRT, Diätassistenz, Ergotherapie und Physiotherapie. Durch die Einbindung der Medizinstudierenden wird der neue Medizin-Campus Bielefeld-Bethel zu einem Lehr- und Lernort mit bundesweitem Vorbildcharakter.

Darauf haben viele Menschen mit Einschränkungen sehnsüchtig gewartet: Im Januar wurde **das Medizinische Behandlungszentrum für Erwachsene mit Behinderung** – kurz MZEB – in Bernau eröffnet. Das Team des MZEB umfasst Spezialistinnen und Spezialisten aus Neurologie, Innerer Medizin, Psychologie, Fallmanagement, Sozialdienst und Gesundheitspflege und ist spezialisiert auf die umfassende Diagnostik und Behandlung von Menschen mit besonderen oder komplexen Behinderungen. Dazu gehören insbesondere Menschen, die eingeschränkte Kommunikationsfähigkeiten aufweisen und herausforderndes Verhalten zeigen. Und für Menschen, die gesundheitliche spezifische Abklärungen erfordern, für die herkömmliche diagnostische oder ambulante Versorgung ungeeignet sind

oder die von Unter-, Über- oder Fehlversorgung betroffen sind. Das MZEB versteht sich als überregionales Angebot und ist neben dem MZEB in Luckau und Beelitz das dritte Zentrum dieser Art in Brandenburg. Zur Eröffnung gekommen waren auch Britta Müller, Ministerin für Gesundheit und Soziales des Landes Brandenburg, sowie Janny Armbruster, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung des Landes Brandenburg.

Das Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge in Berlin-Lichtenberg (KEH) fasst all seine Angebote für Menschen mit kognitiven Einschränkungen unter dem neuen **Zentrum für Inklusiv Medizin Berlin-Brandenburg (ZIBB)** zusammen. Aufgabe ist auch hier, den besonderen medizinischen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten noch besser nachzukommen. Das speziell geschulte Team aus Fachkräften verschiedener Disziplinen begleitet die Patientinnen und Patienten während aller Phasen ihrer Behandlung. Das schafft eine vertrauensvolle Umgebung, die Ruhe und Zeit für komplexe Untersuchungen und Behandlungen bietet.

Das Gewicht 7 Tonnen, der Wert mehr als 3 Millionen Euro: Das **Kinderzentrum Bethel** hat einen eigenen Magnetresonanztomografen (MRT) bekommen. Das zusätzliche Gerät verbessert die Gesundheitsversorgung für Kinder und Jugendliche wie auch Erwachsene in Bielefeld und Umgebung. Denn Termine für MRT-Untersuchungen sind knapp und mit langen Wartezeiten von 4 bis 6 Monaten verbunden. Insbesondere in der medizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen hat die Magnetresonanztomografie einen hohen Stellenwert, da die Untersuchungen gänzlich ohne gefährliche Strahlen auskommen. Das neue MRT kann bei Patienten, die einen Unfall hatten, genauso eingesetzt werden wie bei Kindern und Jugendlichen mit einer Krebserkrankung oder ungeklärten Kopfschmerzen. Das neue Gerät ist ausgesprochen schnell und verfügt über eine hohe Bildauflösung für besonders präzise Diagnostik. Im November ging das

Betten- und Platzzahlen der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel	Anzahl 2024
Akutkrankenhäuser (ohne Epilepsie und Psychiatrie)	1.348
Epilepsie	850
Behindertenhilfe	3.780
Psychiatrische Hilfen	2.366
Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten	436
Jugendhilfe	1.185
Altenhilfe	2.708
Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen	96
Arbeit und berufliche Rehabilitation	3.725
Hospizarbeit	60
Kindertagesstätten	2.286
Schülerzahlen der Schul- und Ausbildungsstätten	7.441
Teilnehmende im Betheljahr	478
Summe	26.759

Zu diesen Zahlen kommen noch einzelne Beratungsleistungen für behinderte oder sozial benachteiligte Menschen hinzu, die ambulante Versorgung von Klienten sowie stationäre und ambulante Behandlungen im Krankenhaus. Diese Zahlen mit eingerechnet haben die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel in den einzelnen Einrichtungen, Diensten, Beratungsstellen und Krankenhäusern im Jahr 2024 über **270.000** Menschen behandelt, betreut, beraten oder gefördert und ausgebildet.

neue MRT an den Start. Ein Meilenstein für das Kinderzentrum.

Im Februar konnten wir in Berlin unweit des Olympiastadions das **Julia von Bodelschwingh-Haus**, ein neues Zuhause für pflegebedürftige Senioren, einweihen. Das Haus überzeugt durch seine Modernität und Transparenz. Die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal füllt die Immobilie mit Leben. Auf den drei Wohntagen befinden sich jeweils 24 barrierearme Einzelzimmer, großzügig gestaltete Gemeinschaftsräume und moderne Wohngemeinschaftsküchen. Zudem werden 13 seniorengerechte Wohnungen mit Service geboten. Das Julia von Bodelschwingh-Haus ist gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden und dennoch mitten im Grünen. Andachten, Freizeit- und Kulturangebote bereichern das Miteinander im Haus.

Ein neues Wohnangebot von Bethel für Menschen mit Autismus, geistiger Behinderung und erworbenen Hirnschädigungen ist in Hagen-Vorhalle Realität geworden. Nach einer Planungs- und Bauphase von 1,5 Jahren konnten 24 Klientinnen und Klienten das neue Wohngebäude

Haus Revelstraße beziehen. Die Nachfrage nach den barrierefreien Wohnungen war enorm und das Haus sofort komplett belegt. Das Wohnangebot fördert ein möglichst selbstständiges Leben der Mieterinnen und Mieter in ihrer eigenen Wohnung, unterstützt durch eine 24-Stunden-Betreuung. Insgesamt gibt es 24 Wohneinheiten auf drei Etagen, jeweils acht Ein-Personen-Wohnungen für verschiedene Nutzergruppen. Das nachhaltig geplante Gebäude verfügt zudem über einen großzügigen Dachgarten mit Gewächshaus, der als Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner und die Nachbarschaft dienen soll.

Künftige Strategien

Man hört es allerorten: Kitaplätze sind knapp, Erzieherinnen und Erzieher sind rar. Weil Kinderbetreuung Geld kostet, setzen immer mehr Träger in Deutschland den Rotstift an oder trennen sich von Angeboten. Nicht so in Bethel. Uns ist die Betreuung der Kleinsten wichtig. Damit sie weiter auch finanziell möglich ist, überprüfen wir beständig unsere Strukturen. Insgesamt befinden sich nun 33 **Kitas** und 4 Offene Ganztagschulen in Trägerschaft unserer

Im Julia von Bodelschwingh-Haus finden pflegebedürftige Senioren ein neues Zuhause.



Stiftung Eben-Ezer. Das verringert zum einen den Verwaltungsaufwand deutlich, zum anderen steigert sich durch Synergieeffekte die Fachlichkeit. Kirchengemeinden mit einzelnen Kitas werden entlastet. Es stärkt außerdem unser diakonisches Zusammenwirken und unser christliches Profil, das wir mit den Kindern und Eltern leben und gestalten.

Wir machen uns auch stark für einen **inklusiven Arbeitsmarkt**: In Zusammenarbeit mit dem Modellprojekt »Inklupreneur« bilden wir Unternehmen zu inklusiven Arbeitgebern aus und schaffen zugleich mehr Stellen für Menschen mit Beeinträchtigungen. Mit dem Projekt BiSi (Beschäftigung im Sozialraum inklusiv) ermöglichen wir Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung nur eingeschränkt belastbar sind, soziale Kontakte, Zugang zu einer regelmäßigen Beschäftigung sowie einen Zuverdienst. Finanziert wird das Projekt von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, der Stadt Bielefeld und von Bethel. Der Bedarf ist immens.

Welchen Klima-Fußabdruck hinterlassen wir in Bethel mit unserer täglichen Arbeit? Das wollen und müssen wir genau herausfinden, um Ressourcen schonen und zum Erhalt der Schöpfung unseren Beitrag leisten zu können. Seit Mitte 2024 bereiten die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel im Rahmen eines Projekts darum die sogenannte CSRD-konforme **Nachhaltigkeitsberichterstattung** vor. Hier soll eine erste freiwillige Berichterstattung umgesetzt werden. Dadurch entsteht bereits vor der späteren gesetzlichen Prüfpflicht die Möglichkeit, wichtige Stellschrauben zu justieren. Ziel ist es, für Gesamt-Bethel alle wesentlichen Daten und Fakten zu erfassen.

Ebenfalls von großer Bedeutung für das Thema Nachhaltigkeit und den Umweltschutz sind das langjährig bestehende Energiemanagement, welches durch vielfältige Projekte die Energieeffizienz im Unternehmen stärkt, oder auch die vielen positiven sozialen Aspekte, die unter anderem zur diakonischen Identität des Unternehmens zählen. Bethel verfügt seit 2017



Spannende Außenbereiche der Kitas wecken die Abenteuerlust.

über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001, das zuletzt im Februar 2024 für die Jahre 2024 bis 2026 neu zertifiziert wurde.

Demokratie stärken – das Thema hat uns im Jahr 2024 in allen Stiftungsbereichen bewegt. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen haben und werden wir auch künftig Zeichen setzen für demokratische Werte, gesellschaftliche Teilhabe und eine klare Haltung gegen Extremismus einnehmen. Die Aktivitäten für Beschäftigte, Mitarbeitende und Führungskräfte reichen von Fachtagen und Workshops über Gottesdienste und Andachten, Begegnungsformate, Diskussionen mit Politikerinnen und Politikern bis hin zur Teilnahme an überregionalen Bündnissen und Kampagnen. Alle Aktionen verband das Ziel, Demokratie sichtbar zu machen. Vor dem Hintergrund unserer Vision »Gemeinschaft verwirklichen« verstehen wir das im Sinne der Menschen, für die wir da sind und sein wollen, als wichtigen Teil unseres diakonischen wie auch gesellschaftlichen Auftrags.

Bereich Spenden

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel finanzieren ihre vielfältige Arbeit im Gesundheits- und Sozialwesen hauptsächlich über Entgelte der Sozialleistungsträger. Diese decken in der Regel eine bedarfs- und fachgerechte Grundversorgung. Doch zahlreiche zusätzliche Maßnahmen und Angebote, die über diese Regelfinanzierung hinausgehen, lassen sich nur dank Spenden und Nachlässen realisieren. Sie ermöglichen unter anderem den Ausbau moderner Wohn- und Arbeitsangebote für benachteiligte Menschen sowie die Entwicklung und Anwendung neuer therapeutischer Konzepte. Ebenso werden besondere Pflegehilfsmittel und medizinische Geräte, seelsorgerische, pflegerische oder pädagogische Begleitungen sowie spezielle Freizeit- und Kulturangebote für benachteiligte Menschen durch Spenden und Nachlässe ermöglicht.

Ohne die Unterstützung von **Freunden und Förderern** Bethels wäre diese Form der Hilfe nicht denkbar. Ihr Engagement trägt wesentlich dazu bei, benachteiligten Menschen eine zeitgemäße Unterstützung zu bieten. Spenden und Nachlässe sollen direkt den betreuten Menschen zugutekommen, um deren Lebensqualität und Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Dabei achten wir darauf, die Werbe- und Verwaltungskosten auf das notwendige Maß zu begrenzen. Unsere Priorität ist, die zur Verfügung stehenden Mittel so weit wie möglich für benachteiligte Menschen einzusetzen, die unsere Hilfe benötigen.

Ein besonderes Anliegen ist es weiterhin, die Kommunikation mit den Spenderinnen und Spendern innerhalb Bethels zu bearbeiten. Dadurch sichern wir Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen. Der Versand von Publikationen wie dem Boten

Als Mitglied des Deutschen Spendenrates gelten für die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel die Grundsätze »Dem Gemeinwohl und dem Spender verpflichtet – Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V.«, die wir hier in Auszügen veröffentlichen. Die komplette Fassung und die Selbstverpflichtungserklärung finden Sie unter www.bethel.de/spenden/deutscher_spendenrat.html

»Das Verhalten gemeinnütziger Organisationen genügt einem besonders eng gefassten ethisch-moralischen Kodex

Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen zu betreiben, die unverhältnismäßig sind, ist grundsätzlich unzulässig.

Provisionszahlungen bei der Einwerbung von Mitgliedern oder Zuwendungen* sind in engen Grenzen und unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit und Verhältnismäßigkeit zulässig. Sie sind im Finanzbericht anzugeben.

Werbung, die gegen die guten Sitten und anständigen Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.

Allgemein zugängliche Sperrlisten und Richtlinien zum Verbraucherschutz finden Berücksichtigung.

Die aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen werden immer beachtet. Zusätzlich wird der Verkauf, die Vermietung oder der Tausch von Mitglieder- und Spenderadressen ausgeschlossen.

Gesetzliche Regeln zum Umgang mit Spenden finden Berücksichtigung; auch Zuwendungen in Form von Beiträgen, Zuschüssen und Subventionen werden nur im Sinne der Zuwendungsgeber verwendet.

Die Auswahl der geeigneten Instrumente und ihr Einsatz für die Werbung von Mitgliedern und Spenden erfolgt sorgfältig und verantwortungsbewusst. Bei Formen des Direktmarketings wie Brief-, Telefon-, Haustür- und Straßenwerbung* bleiben die Persönlichkeitsrechte der Angesprochenen gewahrt. Beim unmittelbaren persönlichen Zielgruppenkontakt (Haustür- und Straßenwerbung, Telefonmarketing) dürfen die Angesprochenen nicht unter psychischen Druck gesetzt werden.«



* Über die Vorgaben des Spendenrates hinaus werden grundsätzlich keine Provisionszahlungen geleistet. Spendendirektmarketing in Form von Haustür- und Straßenwerbung führen wir grundsätzlich nicht durch.



»Mitten im Leben« stehen die Menschen in Bethel.

von Bethel, dem Jahresbericht oder von Spenden- und Dankbriefen erfolgt in einer unserer Werkstätten für Menschen mit Behinderungen – und trägt somit zusätzlich zur Teilhabe bei. **Datenschutz und Datensicherheit** genießen dabei einen hohen Stellenwert: Das Buchen von Spenden, die Verarbeitung personenbezogener Daten, die Personalisierung von Formularen oder das Kuvertieren von Briefsendungen – diese Arbeiten werden in Bethel durchgeführt. So können wir sagen: Ihre Adressdaten sind bei uns in sicheren Händen.

Spenderinnen und Spender möchten wir gerne als langfristige Partner gewinnen. Dabei messen wir dem freiwilligen Engagement besondere Bedeutung bei. Auf Maßnahmen wie Haustür- oder Straßenerwerblichkeit verzichten wir bewusst und achten darauf, in der Werbung religiöse, ethische und soziale Werte zu respektieren. Wir üben keinen Druck auf die Freunde und Förderer aus. Vielmehr genießen die nachhaltige Hilfe, der aufrichtige **Dank** und die **Zufriedenheit** der Spenderinnen und Spender höchste Priorität. Damit setzen wir ganz bewusst die Betheler Tradition des Dankens fort, wie sie bereits Friedrich von Bodelschwingh geprägt hat.

Der Dank für die Unterstützung benachteiligter Menschen ist wesentlich für unsere Arbeit. Jede Spende wird unabhängig von ihrem materiellen Wert wertgeschätzt. Die

besondere Haltung des Dankes zeigt sich in Bethel auch räumlich. Im »**Ort der Erinnerung**« im Haus Dankort gedenken wir der verstorbenen Menschen, die Bethel mit einem Nachlass großzügig bedacht haben.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zentralen Öffentlichkeitsarbeit im Dankort gehören auch die Betreuung von Besucherinnen und Besuchern und die Information der Öffentlichkeit. Weitere Aktivitäten sind die Präsenz auf Messen, Projekte in Schulen oder auch die Mitwirkung bei Kirchentagen – und das zunehmend digital. Mit Angeboten wie dem »**Actionbound Bethel.überall**« können Interessierte Bethel online spielerisch kennenlernen. Und Bethel macht sich auf den Weg zu den Menschen. »Friedrich – das Infomobil« – eine rollende Erfahrungswelt aus Bethel – macht bundesweit Station.

Bethel informiert direkt. Wir sind täglich in den sozialen Medien präsent und wahrnehmbar, auf www.bethel.de erzählen wir in der Rubrik »**Menschennah**« jede Woche eine neue persönliche Geschichte – und erreichen damit viele Leserinnen und Leser. Wir gehen neue moderne Wege, um junge Menschen für unsere Themen zu gewinnen. Junge Betheljahr-Teilnehmende sind mit ihrem eigenen Instagram-Kanal unterwegs: »**einjahrbethel**« ist persönlich, authentisch und menschlich. Und wir versuchen, historisches Bewusstsein zu schaffen: Mit animierten Filmen im Stil einer Graphic Novel klären wir über die dunkle Zeit des Nationalsozialismus auf, als Menschen mit Behinderungen in Bethel massiv bedroht waren.

Wir wollen sichtbar sein, für Menschen, an denen oft vorbeigeschaut wird. Wir schaffen Nähe – ob in der Zeitung, auf einem Plakat, in Radio und Fernsehen oder digital. Pressearbeit und die Kontakte zu Medien, Redaktionen und Journalisten dienen dazu, die Gesellschaft über unsere diakonische Arbeit transparent zu informieren. Es ist unser Anliegen, Verständnis für die Lebenslagen von kranken, behinderten, pflegebedürftigen oder benachteiligten Menschen zu wecken.

Ausblick auf Planungen und Vorhaben

Modernisierung Haus Jaffa

Es ist eines der prägendsten Gebäude am zentral gelegenen Saronplatz in der Ortschaft Bethel. Das Haus Jaffa mit seiner markanten roten Backsteinfassade wurde 1895 erbaut – und stand zuletzt leer. Zum Abreißen viel zu schade, wird es jetzt für die Zukunft umfassend modernisiert. In den beiden oberen Geschossen entstehen Wohnungen. Im Erdgeschoss zieht eine Tagespflege der Altenhilfe ein. Direkt neben Jaffa und baulich durch eine barrierefreie, gläserne Verbindung angeschlossen wird bis zum Frühjahr 2026 ein dreigeschossiger Neubau errichtet, der zeitgemäßen Wohnraum für Menschen mit Assistenzbedarf bietet. Betreut werden die Bewohner durch Bethel. Im dortigen Erdgeschoss sind gewerblich nutzbare Räume (z. B. für einen Friseur) vorgesehen, für ein lebendiges Ortschaftsleben mitten in Bethel.

Ersatzneubau Anna-Meyberg-Haus

Es ist eine ganz besondere Kombination von Jung und Alt. Im Anna-Meyberg-Haus in Hannover-Kirchrode befinden sich sowohl eine gerontopsychiatrische Pflegeeinrichtung für Menschen mit hirnorganischen Veränderungen oder psychischen Erkrankungen als auch Räume des Birkenhof Bildungszentrums, in dem mehr als 600 Schülerinnen und Schüler in den sechs berufsbildenden Schulformen auf soziale Berufe vorbereitet werden. Damit Pflege und Ausbildung auf den neuesten Stand gebracht werden, investiert Bethel rund zwölf Millionen Euro in die Neubauten. Bis zum Herbst 2025 entstehen im Erdgeschoss 49 moderne Pflegeplätze für die gerontopsychiatrische Pflegeeinrichtung Anna-Meyberg-Haus. Im zweiten Stock finden unter anderem acht Klassenräume und zwei Pflegeunterrichtsräume für das Bildungszentrum Platz.

Wirtschaftliche Gesamtentwicklung

Bethel agiert mit seinen vielfältigen und bundesweit gut vernetzten Angeboten im sozialen Bereich nicht losgelöst von der

allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Das Jahr 2024 war gekennzeichnet von weiter anhaltender allgemeiner Verunsicherung. Die deutsche Wirtschaft konnte sich von den einschneidenden Entwicklungen der vergangenen Jahre noch nicht erholen. Die Energiepreise blieben hoch. Zudem hemmt die politische Unsicherheit im In- und Ausland die Investitionsbereitschaft und den Konsum. Ausbleibende Steuereinnahmen haben klamme Kassen der öffentlichen Hand zur Folge.

Doch gibt es Zeichen der Entspannung, wie die nachlassende Inflation. Auch unsere weitsichtige Planung und traditionell konservative Finanzpolitik haben sich bewährt. Mitunter schmerzhaft Einschnitte in den Jahren nach der Corona-Krise, vor allem der Verzicht und die Streckung geplanter Investitionen, lassen uns diese große Krisenphase wirtschaftlich gemeinsam meistern.

So steht am Ende des Geschäftsjahres 2024 für Bethel ein zufriedenstellendes Ergebnis. Die Gewinn- und Verlustrechnung schloss insgesamt mit 11,245 Millionen Euro ab. (Vorjahr 9,744 Millionen Euro, +15,4 Prozent). Der erwirtschaftete Betrag wird vollständig in die Arbeit Bethels reinvestiert. Die Gesamterträge aller Stiftungsbereiche und Tochtergesellschaften der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel lagen bei 1,977 Milliarden Euro (Vorjahr 1,805 Milliarden Euro, +9,6 Prozent).

Im Gesamtergebnis wird die konstante Auslastung und der Ausbau unserer Angebote und Dienstleistungen für die Menschen in Bethel erkennbar. Die Zahl der angebotenen Betten und Plätze konnte nach einem leichten Rückgang im Vorjahr um 337 Plätze erweitert werden (+2,1 Prozent). Zuwächse gab es vor allem in der Eingliederungshilfe, der Jugendhilfe, der Psychiatrie und im Hospizbereich. Die Zahl der Berechnungstage bei den voll- und teilstationären Angeboten stieg parallel um 2,6 Prozent; die Fachleistungsstunden stiegen um 4,2 Prozent. Die Zahl der Bethel-Beschäftigten in Voll- und Teilzeit ist mit 24.886 (Vorjahr 24.074) leicht um 3,4 Prozent angestiegen.

Einen großen Anteil an dem positiven Ergebnis 2024 haben erneut unsere Freunde und Förderer. Ohne ihre großherzige und treue Unterstützung wäre es kaum möglich gewesen, bestehende Angebote zu erhalten und neue zu schaffen. Die Freunde und Förderer bedachten Bethel im Jahr 2024 mit Spenden und Nachlässen in Höhe von 75,68 Millionen Euro (Vorjahr 69,44 Millionen Euro) und brachten trotz Krisenzeiten ihre besondere Verbundenheit mit den Menschen, die durch eine Krankheit, Behinderung oder das Alter Zuwendung brauchen, zum Ausdruck.

Diese Unterstützung ermöglichte uns erhebliche Investitionen, um Bethels Angebote zukunftsfähig zu halten. Die Sachinvestitionen lagen 2024 bei 105,1 Millionen Euro (Vorjahr 94,9 Millionen Euro). Bauabschlüsse und -fortschritte gab es unter anderem bei den drei Hospizneubauten in der Ortschaft Bethel, Bad Kösen und Wandlitz. Aber auch wichtige Regionalisierungsprojekte, um Menschen mit Behinderungen heimatnah Angebote machen zu können, wurden getätigt. Wie im vergangenen Jahr wurde weiter in die Lerninfrastruktur für die neue medizinische Fakultät Bielefeld investiert.

Im Jahr 2025 blicken wir hoffnungsvoll – aber auch mit aufmerksamer Weitsicht in die Zukunft. Die Verteilungskämpfe im Bundeshaushalt sind durch neue Prioritäts-

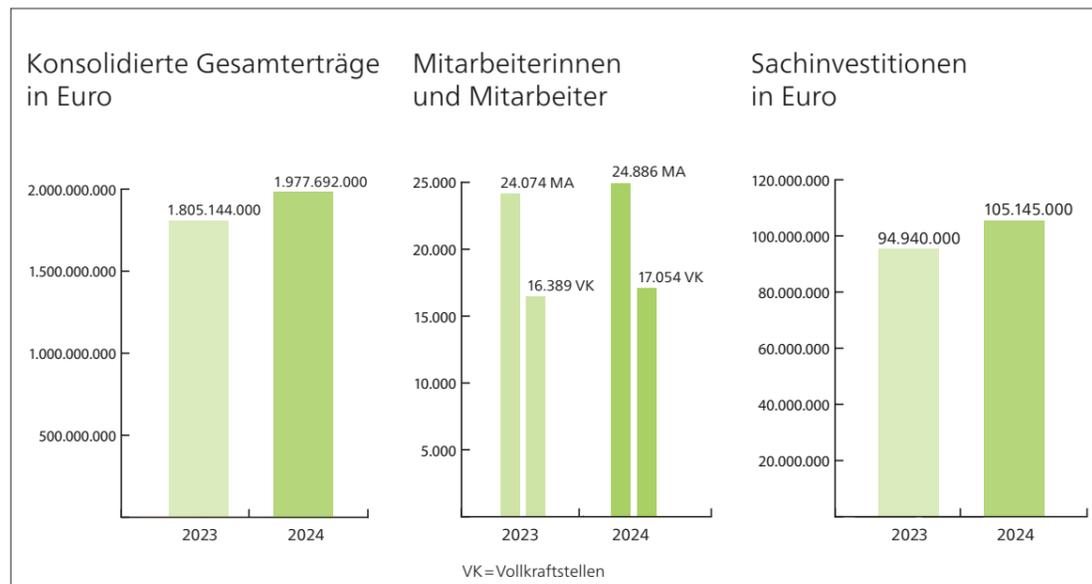
tensetzung im Bereich des Militärs und der Infrastruktur für alle übrigen Bereiche nicht geringer geworden. Um es klar zu sagen: Der Wert und die Bedeutung der Sozialen Arbeit kann gerade in Krisenzeiten, in denen Menschen vermehrt existenziellen Nöten und gesundheitlichen Belastungen ausgesetzt sind, nicht laut genug betont werden. **Dafür brauchen wir weiter Ihre Hilfe.** Wir sind sehr dankbar, dass wir zusammen mit Ihnen, den Freunden und Förderern Bethels, Menschen in Not, im Alter, in ihrem Leben mit Krankheit oder Behinderung zur Seite stehen können. Ihre Unterstützung kommt direkt bei den Menschen an, die sie dringend benötigen.

Bleiben Sie behütet.

Bethel, im August 2025



Pastor Ulrich Pohl ist Vorstandsvorsitzender der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel.



Den leuchtenden Frühlingsgruß auf grüner Wiese malte Lara im Kinder- und Jugendhospiz Bethel.

Lichtblicke, Hoffnung, Fürsorge: Mit Ihren Spenden für Bethel bewirken Sie viel. Wir danken Ihnen von Herzen dafür, dass Sie die Menschen in Bethel unterstützen. Was vor mehr als 150 Jahren begann, hat mit Ihrer Hilfe eine gute Zukunft.

Besondere Ereignisse 2024

Freistatt feierte großes Jubiläum



Vor 125 Jahren gründete Friedrich von Bodelschwingh in der heutigen niedersächsischen Region Diepholz die »Moorkolonie Freistatt«. Die soziale Lage arbeitsloser Menschen war Ende des 19. Jahrhunderts prekär, und Friedrich von Bodelschwingh half mit »Arbeit statt Almosen«. Seitdem sind viele Arbeitsbereiche hinzugekommen: neben der Jugend- und der Wohnungslosenhilfe die Suchthilfe, Eingliederungs- und Altenhilfe, Produktionsbetriebe sowie die Naturschutz- und Landschaftspflege. Das 125-jährige Jubiläum war 2024 ein durchgehendes Thema bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen in Freistatt.

Im Sommer 2024 stand der Garten von Bethels Hotel Lindenhof ganz im Zeichen des kreativen Schaffens. An der »Sommerakademie« des Künstlerhauses Lydda nahmen 50 Menschen teil, die von Bethel unterstützt werden. Im schattigen Hain ließen sie ihren Ideen mit Pinsel, Säge oder Schreibmaschine freien Lauf. Die Sommerakademie war für sie Jahreshöhepunkt und Sommerurlaub zugleich. Ebenfalls ein unvergessliches Erlebnis konnte Bethel den Schülerinnen und Schülern der Mamre-Patmos-Förderschule ermöglichen. Für die Schüler spielte exklusiv die 13-köpfige Kölner Band Querbeat. Sie sorgte für ausgelassene Partystimmung bei den jungen Menschen, für die Konzerte nicht so leicht zugänglich sind.

Kultur bereichert das Leben



Neues Zuhause für ältere Menschen



Wenn Seniorinnen und Senioren nicht mehr alleine oder bei ihrer Familie leben können, muss es für sie gute Alternativen geben. Bethel hat darum 2024 seine Altenhilfe weiter verstärkt. In Berlin wurde im Februar das Julia von Bodelschwingh-Haus feierlich eingeweiht. Die neue moderne Seniorenwohnanlage bietet im Ortsteil Westend 72 Wohnplätze für pflegebedürftige Senioren sowie 13 seniorengerechte Wohnungen mit Service. Für ein weiteres Neubauvorhaben wurde im Mai 2024 in Hannover-Kirchrode der Grundstein gelegt. Hier entstehen 49 gerontopsychiatrische Pflegeplätze.

25 Jahre Lazarus-Hospiz in Berlin



Schon 1992 schrieb Schwester Christa Heckel, Oberin der Diakonissenschwesternschaft der Lazarus Diakonie in Berlin, in einem Freundesbrief: »Ein stationäres Hospiz muss her. Bisher kümmern sich viel zu wenig Menschen um die Sterbenden.« Sieben Jahre später war es soweit; das Lazarus-Hospiz wurde eröffnet. Es war das zweite stationäre Hospiz in Berlin. Seitdem haben dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 3.000 Gäste und ihre An- und Zugehörigen begleitet. Im April 2024 wurde das 25-jährige Bestehen gefeiert. Dazu konnte Hospizleiterin Anette Adam auch die Schauspielerin Fritzi Haberlandt begrüßen, die sich im Hospiz ehrenamtlich engagiert.

Wenn so viele junge Menschen in der Zionskirche Bethel zu sehen sind, hat das einen besonderen Grund: Dann werden in einem festlichen Gottesdienst die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des aktuellen Betheljahrs offiziell begrüßt. 478 junge Frauen und Männer wurden im Januar 2024 willkommen geheißen. Während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres sind sie in den Betheler Einrichtungen und Diensten im Einsatz. Vom Krankenhaus über die Behindertenhilfe bis hin zur Altenpflege setzen sie sich in fast allen pädagogischen und pflegerischen Einrichtungen Bethels ein und erhalten einen umfassenden Einblick in Arbeitsfelder des Sozial- und Gesundheitswesens.

Freiwillig engagiert im Betheljahr



Bethel athletics erfreuten Sportbegeisterte



Das Jubeln hunderter Athletinnen und Athleten war am 22. Juni 2024 im Sportpark Gadderbaum in Bielefeld-Bethel zu hören, als dort die Bethel athletics eröffnet wurden. Bei dem großen Sportfest können sich Sportlerinnen und Sportler mit Behinderungen in zehn Disziplinen messen. Auch zahlreiche wettbewerbsfreie Aktivitäten und ein unterhaltsames Begleitprogramm werden angeboten. Für die Athleten sind die Bethel athletics ein wichtiger Termin in ihrem Kalender. Dafür reisen sie aus ganz Deutschland an. Zu dem Erfolg der Sportveranstaltung tragen viele Partner sowie zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei.

Projektbericht



Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Morgens länger im kuscheligen Bett zu bleiben ist Marcel wichtig. Doch heute hält ihn dort nichts. Er freut sich so auf Ellie – den Therapiehund im Kinderzentrum Bethel. Der sanftmütige Labrador gehört zur tiergestützten Physiotherapie. Ellie schenkt an Krebs erkrankten Kindern Lebensmut. Ihre Ausbildung wurde mit Spenden finanziert. Ebenso wie Ausflüge und Urlaube für Menschen mit Behinderungen, Musik- und Kunsttherapien oder der Aufbau von behindertengerechten Einrichtungen.

Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie sich für Menschen in Bethel engagieren. Ihre Spenden bedeuten mehr Lebensqualität, zusätzliche Chancen und Glücksmomente für kranke, behinderte oder sozial benachteiligte Menschen. Mit Ihren Spenden können wir viel erreichen – durch ergänzende Therapien, besondere Schulen, Arbeitsplätze und Wohnangebote für benachteiligte Menschen.

Im Jahr 2024 konnten wir mit 58.934.657,18 Euro an Spenden und Nachlässen viele Projekte der Hilfe für kranke, behinderte oder benachteiligte Menschen in Bethel verwirklichen. Und auch 82.816 Sendungen mit Briefmarken und weitere 8.497 Sachspenden unterstützten die Arbeit Bethels sehr.

Menschen mit Behinderungen stehen im Mittelpunkt unseres Jahresspendenprojekts »Mitten im Leben«. Es geht dabei um mehr Freude und Teilhabe an der Gemeinschaft. Dazu gehört eine Arbeit oder Beschäftigung, bei der man andere Menschen trifft. Ebenso ein Zuhause, in dem man sich wohl und sicher fühlt. Und die Chance, in der Freizeit etwas Schönes zu erleben. Besonders für Menschen mit sehr schweren Beeinträchtigungen gibt es noch immer zu wenig Hilfen. Deshalb baut Bethel weitere auf.

Was sonst alles durch Ihr Engagement realisiert werden konnte, zeigen Ihnen die folgenden Seiten. Der Projektbericht gibt Ihnen einen Überblick über die Hilfefelder Bethels. Beispielhaft wird jeweils ein verwirklichtes Spendenprojekt vorgestellt. Im anschließenden Finanzbericht sind die Kennzahlen des Bereichs Spenden für Sie zusammengestellt; der Jahresabschluss ist von externen Wirtschaftsprüfern testiert worden. Zu dieser Transparenz haben wir uns durch die Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat verpflichtet, sie ist uns ein sehr wichtiges Anliegen (s. Seite 42). Für den besonders transparenten und verantwortungsvollen Umgang mit Spenden hat Bethel darüber hinaus das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates e.V. erhalten.

Von ganzem Herzen danken wir Ihnen dafür, dass Sie unsere Arbeit für kranke, behinderte oder sozial benachteiligte Menschen unterstützen!

Hilfefeld_Altenhilfe



Alt werden kann und sollte eine positive Erfahrung sein. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist ein würdevoller und respektvoller Umgang mit alten Menschen. Bethel engagiert sich dafür mit zahlreichen stationären Einrichtungen, ambulanten Pflegediensten, Kurzzeit- und Tagespflegeangeboten, mit Betreutem Wohnen, Beratungsstellen und seinen Bereichen der Gerontopsychiatrie und Altersmedizin in vielen Regionen Deutschlands. Für das Hilfefeld wurden Spenden und Nachlässe in Höhe von 3.670.284,93 Euro eingesetzt.

► Geborgen und entspannt im Snoezelen-Raum

Im Snoezelen-Raum werden Menschen dabei unterstützt, sowohl Sinnesreize wahrzunehmen als auch in einer geschützten Atmosphäre zu entspannen. Ein solcher besonderer Raum wurde im Lazarus Haus Bad Kösen für Seniorinnen und Senioren eingerichtet, die im Bereich Intensivpflege und Demenz betreut werden.

Wer sich im neuen Snoezelen-Raum aufhält, hat den Alltag vor der Tür gelassen. Alles ist auf das Wohlbefinden ausgerichtet. Während das Wasserbett bei jeder Bewegung sanft schaukelt, sind die Senioren umgeben von leisen, harmonischen Klängen. Stimmungsbilder, die an die Wand projiziert werden, wecken Erinnerungen an schöne Momente. Wald und Meeresstrand wechseln sich mit anderen Landschaften ab. Wohltuend ist es auch, die mit Wasser gefüllte Glassäule zu betrachten, in der unzählige farbig angeleuchtete Luftbläschen aufsteigen. Der Snoezelen-Raum ist in ein warmes Licht getaucht und strahlt Ruhe aus. Man kann die sinnlichen Effekte genießen. Dazu gehören auch Düfte und Angebote für den Tastsinn.

Die sensitive Wahrnehmung gezielt anzuregen trägt zur Aktivierung der an Demenz erkrankten Seniorinnen und Senioren bei. Sie werden auf ihre Umgebung aufmerksam. Zugleich erleben sie in dem Raum eine Geborgenheit, die beruhigend auf sie wirkt

und ihnen Angst und Stress nimmt. Angehörige haben die Möglichkeit, begleitend dabei zu sein. Für das neue therapeutische Angebot musste ein Raum hergerichtet werden. Es waren Malerarbeiten und die Erneuerung des Fußbodens nötig. Ein überbreites Wasserbett wurde angeschafft sowie eine dimmbare Beleuchtung, ein LED-Lichternetz, Farbstrahler und ein Landschaftsprojektor, außerdem eine Wassersäule und ein Musikschrank sowie ein Sinneswagen mit Materialien für den Tastsinn. Ein neuer Vaporisator verteilt Düfte im Raum.

Für die Einrichtung des Snoezelen-Raums im Lazarus Haus Bad Kösen wurden Spenden in Höhe von 10.019,39 Euro eingesetzt.





Hilfefeld_Behindertenhilfe

Damit Menschen mit Einschränkungen am gesellschaftlichen Alltag teilhaben und ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können, bietet Bethel ihnen in mehreren Bundesländern Unterstützung und Assistenz an. Sie werden dort begleitet, wo sie wohnen, und in ihrem Lebensumfeld auch in der Begegnung mit anderen Menschen gefördert. Ihre pflegerische und medizinische Versorgung gehört ebenfalls seit jeher zum Kernauftrag Bethels. Für Menschen mit Behinderung wurden Spenden und Nachlässe in Höhe von 2.898.961,63 Euro eingesetzt.

► »Meine Zeit« ermöglicht Teilhabe

Den Bereich »Beschäftigung und Bildung Kapernaum« in Bernau bei Berlin besuchen Menschen, die aufgrund ihrer Einschränkungen nicht in der Lage sind, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt oder in einer Werkstatt für behinderte Menschen tätig zu sein. Sie haben komplexe Beeinträchtigungen, zum Beispiel neurologisch-psychiatrische Erkrankungen oder psychosoziale Verhaltensauffälligkeiten. Im Bereich Kapernaum erhalten sie Angebote, die ihrem Alltag eine sinnvolle Struktur geben und ihnen helfen, am Leben teilzuhaben.

In Kleinstgruppen wirken die Teilnehmenden an handwerklichen Aufgaben, wie Holzbearbeitung, Textilherstellung oder Papierarbeiten, mit. Aber auch Arbeiten im Garten oder in der Hauswirtschaft werden angeboten. Entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten können sie sich beteiligen. Ziel der Beschäftigungsangebote ist es, die Teilhabe der Menschen am Arbeitsleben sowie am sozialen Leben zu unterstützen.

Doch oft sind Menschen so schwer beeinträchtigt, dass sie die Angebote nur mit einer zusätzlichen intensiven Betreuung wahrnehmen können. Diese ist möglich dank des Projekts »Meine Zeit«. Mit dieser Hilfe kann Bethel den Betroffenen gut geschulte Assistenten und Assistentinnen

zur Seite stellen. Diese Honorarkräfte geben Halt und motivieren bei der Überwindung gesellschaftlicher oder baulicher Barrieren. Dabei entscheiden die Menschen mit Behinderungen selbst, wie sie ihre Assistenz am liebsten nutzen. Zum Beispiel, wenn sie es nicht schaffen, Kapernaum alleine aufzusuchen, und bei ihren dortigen Aktivitäten Begleitung brauchen.

Für die Unterstützung der Menschen im Bereich »Beschäftigung und Bildung Kapernaum« wurden aus dem Projekt »Meine Zeit« 38.305,00 Euro für Personalkosten eingesetzt. So konnten die notwendigen zusätzlichen Assistenzkräfte finanziert werden.



Hilfefeld_Krankenhäuser

Seit über 155 Jahren gehört die Krankenversorgung zu den Kernaufgaben Bethels. Im Evangelischen Klinikum Bethel (EvKB) und dem Krankenhaus Mara werden jährlich rund 180.000 Patientinnen und Patienten ambulant und stationär behandelt. Auch in Berlin unterhält Bethel ein Krankenhaus. Im Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH) werden im Jahr über 50.000 Patientinnen und Patienten behandelt. Für das Hilfefeld »Krankenhäuser« wurden Spenden, Nachlässe und Bußgelder in Höhe von 33.782.290,99 Euro eingesetzt.

► Besondere Versorgungsangebote für mehr Zuwendung und Geborgenheit

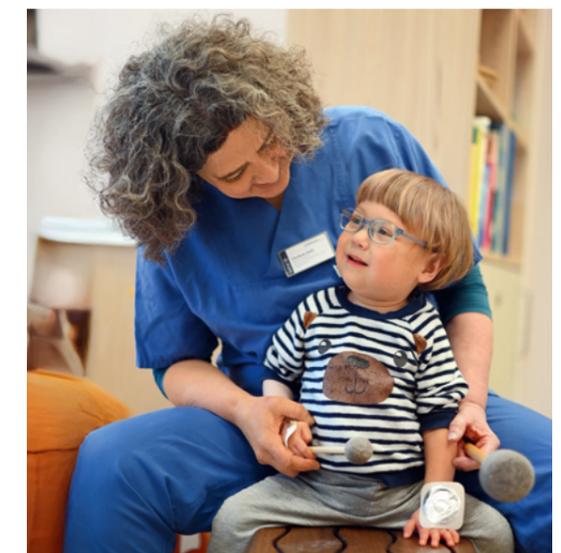
In den Betheler Krankenhäusern profitieren die Patientinnen und Patienten von der großen Erfahrung der Mediziner und Pflegekräfte – und von den neuesten medizinischen Erkenntnissen, die dank eigener akademischer Forschung und Kooperationen mit renommierten Partnern den aktuellsten Stand der Wissenschaft abbilden.

Viele Mitarbeitende in den Bethel-Krankenhäusern übernehmen Aufgaben, die über die reguläre Krankenhausfinanzierung nicht abgedeckt werden. Dank der Spenden gelingt es in vielen Bereichen, Patientinnen und Patienten und ihren Familien eine qualitativ hochwertige Betreuung und vor allem Zuwendung und Geborgenheit zu bieten, die über das Maß der üblichen Regelversorgung hinausgehen.

Im EvKB und in Mara ermöglichen die Spenden den Einsatz von Mitarbeitenden aus medizinischen und therapeutischen Berufsgruppen für besondere Angebote wie beispielsweise den Kinderschutz, die Musik-, Kunst- oder Ergotherapie, die tiergestützte Physiotherapie oder den Palliativdienst für die Behandlung von schwerst- und unheilbar kranken Kindern und Erwachsenen. Insgesamt wurden dafür Spendengelder in Höhe von 4.242.702,00 Euro verwendet.

In Anlehnung an das Hospital Elder Life Program (HELP+) ist das Betheljahr im KEH ein wichtiger Bestandteil der Delirprävention und der gezielten Betreuung von Menschen mit Demenz im somatischen Bereich. Insgesamt waren zwölf Freiwillige im Betheljahr in den Bereichen Innere Medizin, Neurologie, Geriatrie mit Demenzstation und Alterstraumatologisches Zentrum, Intensivmedizin und Holding Area zusätzlich eingesetzt. Ihre Arbeit basiert auf dem Programm HELP+, das Ende der 1990er-Jahre von S.K. Inouye zur Delirprävention bei älteren Menschen im Krankenhaus entworfen wurde. Das Kernstück ihrer Arbeit bilden individuelle Interventionen zu Orientierung, kognitiver Aktivierung, einfacher Mobilisierung, Mahlzeitenbegleitung und nichtmedikamentöser Schlafförderung.

Für Help+ wurden 104.309,26 Euro Spenden verwendet.





Hilfefeld_Arbeit und berufliche Rehabilitation

Wer ohne Arbeit ist, kann seelischen Schaden nehmen. Darum ist es wichtig, dass Menschen, die wegen einer Behinderung bereits benachteiligt sind, einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen. Bethel bietet eine Vielzahl an Hilfen zur Arbeit sowie beruflichen Rehabilitation und Förderung an. Für das Hilfefeld »Arbeit und berufliche Rehabilitation« wurden Spenden und Nachlässe in Höhe von 1.319.508,32 Euro eingesetzt.



Hilfefeld_Epilepsiearbeit

Epilepsie zählt zu den häufigsten neurologischen Erkrankungen und kann viele Ursachen haben: einen Tumor, einen Schlaganfall oder eine angeborene Hirnschädigung. Um Betroffene zu unterstützen, unterhält Bethel ein Netzwerk an Hilfen. Dazu gehören die beiden Epilepsie-Zentren in Bielefeld und Berlin-Brandenburg und vielfältige Wohn- und Arbeitsangebote. Bethel nimmt in der Epilepsiearbeit europaweit eine führende Stellung ein. Für das Hilfefeld »Epilepsiearbeit« wurden Spenden und Nachlässe in Höhe von 522.184,93 Euro eingesetzt.

► Selbstbestimmtes Arbeiten dank moderner Konfektionierungs-Maschine

Bethel bietet Arbeitsplätze für mehrere Tausend Menschen mit geistiger, körperlicher, mehrfacher und psychischer Behinderung sowie einer Epilepsie. Dank moderner Produktionsanlagen haben die Beschäftigten in den Werkstätten die Möglichkeit, sich individuell weiterzuentwickeln und trotz teilweise sehr einschränkender Behinderung komplexe Tätigkeiten auszuüben. Um dies so weit wie möglich umzusetzen, kommt der Automatisierung von Arbeitsgängen eine entscheidende Bedeutung zu. Menschen, die von der Motorik und ihrer Kraft her stark eingeschränkt sind, können so in den Arbeitsprozess eingebunden werden und einen wertvollen Beitrag hierzu leisten und sich individuell weiterentwickeln.

Mit der Anschaffung einer elektrischen Abisolier- und Crimpmaschine wird für Menschen mit erheblichen Einschränkungen im Bereich der Motorik und Sensorik ein anspruchsvoller Arbeitsplatz geschaffen. Die hochmoderne Maschine ermöglicht es, kabelkonfektionierende Tätigkeiten selbstbestimmt und unabhängig von intensiver personeller Assistenz durchzuführen.

Durch eine gute Sicht auf die Zuführung des Kabels ist der Herstellungsprozess einfach zu überwachen, sodass bei auftretenden Fehlern sofort eingegriffen werden kann. Gerade für Beschäftigte mit eingeschränkten motorischen Fähigkeiten ist die einfache und ergonomische Bedienung

und Programmierung der Maschine sehr vorteilhaft. Dank einfacher »Touch-Bedienung« lässt sich der hochauflösende Bildschirm unkompliziert steuern. Zudem können die Beschäftigten durch eine Speicherbibliothek die Maschinen selbstständig für Folgeaufträge einstellen. Die Elektroniksteuerung mit individuell einstellbaren Prozessgeschwindigkeiten ermöglicht es auch stark verlangsamten Menschen, Menschen mit Tremor oder einer Halbseitenlähmung, an der Maschine zu arbeiten. Anwendungen, die vorher nur eine kraftaufwändige, nur mit zwei Händen durchführbare Handbearbeitung zuließen, können mit der Maschine sicher und zuverlässig gestaltet werden.

Für die Anschaffung der elektrischen Abisolier- und Crimpmaschine wurden Spenden in Höhe von 54.392,00 Euro verwendet.



► Neue Räume für kreatives Arbeiten

Das Berufsbildungswerk Bethel (BBW) bietet jungen Menschen mit Epilepsie, hirnorganischen Schädigungen oder psychischen Erkrankungen eine Ausbildung in derzeit 19 anerkannten Berufen in fünf Berufsfeldern an. Ziel ist neben dem erfolgreichen Abschluss stets, dass die Auszubildenden im Anschluss eine Stelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt finden und ihr Leben selbstbestimmt gestalten können.

Im Ausbildungsbereich Textiltechnik erlernen angehende Polster- und Dekorationsnäherinnen und -näher ihr Handwerk. Acht Ausbildungsplätze stehen dort zur Verfügung. Voraussetzungen für den Beruf sind handwerkliches Geschick, Konzentrationsfähigkeit, ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen sowie ein Gespür für Formen und Farben. Die Ausbildung vermittelt Kenntnisse in verschiedenen Nähtechniken, dem Zuschneiden von Stoffen und der Gestaltung von Polster- und Dekorationselementen. Nach erfolgreichem Abschluss eröffnen sich zum Beispiel Beschäftigungsmöglichkeiten in Raumausstatterbetrieben, der Polstermöbel- oder der Automobilindustrie.

Das BBW legt Wert auf eine Lernumgebung, die sich möglichst nah am späteren beruflichen Umfeld orientiert. So werden die Auszubildenden auch auf Praktika in Kooperationsbetrieben bestmöglich vorbereitet. Die Räume der Textiltechnik sind deshalb mit verschiedenen Industrienähmaschinen, einer professionellen Bügelstation sowie



großen Ablageflächen für die Werkstücke und den Zuschnitt ausgestattet. Um die angespannte räumliche Situation im Hauptgebäude des BBW zu entzerren, wurde ein benachbarter leerstehender Gebäudetrakt im vergangenen Jahr entkernt und umgebaut. Die neue Bleibe des Ausbildungsbereichs hat nun getrennte Bereiche für das Nähen und den Zuschnitt – so wie es im späteren Berufsleben auch üblich ist. Die Räume sind hell und freundlich gestaltet und bieten genug Platz für die verschiedenen Arbeitsschritte. Menschen mit Konzentrationschwierigkeiten profitieren zudem von der ruhigen Alleinlage.

Für den Umbau der neuen Räume im Berufsbildungswerk wurden im vergangenen Jahr Spenden in Höhe von 148.000,00 Euro eingesetzt.



Hilfefeld_Seelsorge, Diakonische Gemeinschaften, Mission

Das Leben und Arbeiten in den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel wird besonders vom christlichen Auftrag geprägt. Mit seelsorgerischen Diensten, eigenen Kirchengemeinden und der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden setzt sich Bethel dafür ein, den christlichen Glauben im Alltag erlebbar zu machen. Für die Aufgaben im Hilfefeld »Seelsorge, Diakonische Gemeinschaften, Mission« wurden Spenden und Nachlässe in Höhe von 4.244.032,28 Euro verwendet.

► Fachdienst Seelsorge begleitet Menschen mit Behinderungen

Ängste, Sorgen, Traurigkeit: Davon sind auch und gerade Menschen mit Behinderungen betroffen. Damit sie mit ihren Problemen und Nöten nicht allein bleiben, erhalten sie Unterstützung durch den Betheler Fachdienst Seelsorge. Die Mitarbeitenden – Pastorinnen und Pastoren sowie Diakoninnen und Diakone – haben für die Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen, psychischen Erkrankungen und sozialen Benachteiligungen ein offenes Ohr. Denn einfühlsame Anteilnahme gehört zu einer guten ganzheitlichen Begleitung ebenso dazu wie eine professionelle Pflege und Förderung.

Bethels Seelsorgerinnen und Seelsorger besuchen die Menschen mit Behinderungen und suchen das Gespräch mit ihnen. Einzeln genauso wie in der Gruppe. Sie hören ihnen gut zu und stellen Fragen, um herauszufinden, wo genau bei den hilfebedürftigen Menschen der Schuh drückt und was diese benötigen, damit es ihnen besser geht. Nicht alle Menschen, die in Bethel betreut werden, können sprechen. Aber die Mitarbeitenden des Fachdienstes Seelsorge finden auch ohne Worte einen Zugang zu ihnen. Sie sind darin geschult, kleinste Signale wahrzunehmen und zu erkennen, was die Menschen bewegt.

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger gestalten auch Andachten für die Menschen mit Behinderungen. Damit diese auch die Möglichkeit erhalten, an den Gottesdiensten in Bethel teilzunehmen, werden sie von Jugendlichen abgeholt, zur Kirche begleitet und nach dem Gottesdienst wieder zurück nach Hause gebracht – ein wichtiges Angebot zur Teilhabe.

Für die seelsorgliche Betreuung durch den Betheler Fachdienst Seelsorge wurden Spenden und Nachlässe in Höhe von 338.372,83 Euro eingesetzt.



Hilfefeld_Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen

Ein kurzer Augenblick, und nichts ist mehr, wie es vorher war ... ein Unfall, eine Hirnblutung, ein Herzinfarkt oder ein Schlaganfall verursachen schwerste Hirnschädigungen und reißen Menschen aus ihrem gewohnten Lebensumfeld. Der Bedarf an pflegerischer und therapeutischer Unterstützung sowie Begleitung für die Betroffenen und ihre Angehörigen ist groß. Bethel hat innovative Unterstützungsangebote entwickelt. Hierfür wurden Spenden und Nachlässe in Höhe von 304.796,93 Euro eingesetzt.

► Qualifizierte Anlaufstelle bei Schicksalsschlägen

Mit der Beratungsstelle »Weiterleben« hat Bethel eine qualifizierte Anlaufstelle für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung geschaffen. Die Beratungsstelle bietet Unterstützung und Hilfe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, damit sie mit den Folgen einer Hirnschädigung umzugehen umgehen und ein selbstbestimmtes Leben führen können.

eigenverantwortliches Leben zu führen. Sie werden mit dem Ziel beraten, in ihrem gewohnten Lebensumfeld verbleiben zu können und dort die notwendige Hilfe zu erhalten. Insbesondere die soziale und berufliche Integration soll Unterstützung finden; ebenso die selbstverständliche Teilhabe als Bürger und Bürgerinnen am öffentlichen Leben der Gemeinschaft.

Mit dem Projekt soll es betroffenen Menschen ermöglicht werden, zukünftig niedrigschwellig, direkt und umfassend Informationen zu erhalten, ohne sich an verschiedene Stellen wenden zu müssen. Das Angebot soll Raum geben, um mit fachlicher Unterstützung über die Erfahrungen von Trauer, Verzweiflung und Hilflosigkeit zu sprechen.

Bei den Beratungen sind Menschen aus dem sozialen Umfeld der Betroffenen unverzichtbare Akteure, um einen positiven Genesungsverlauf, den Erhalt der Behandlungskontinuität und die Versorgung zu gewährleisten. Die Beratungen werden daher sowohl als Einzelgespräche sowie auch in Gruppen unter der Vermittlung weitergehender Hilfen angeboten.

Die Beratungsstelle unterstützt betroffene Menschen dabei, die neue Lebenssituation anzunehmen, neue Perspektiven zu entwickeln und ein möglichst selbstständiges,

In einer ohnehin sehr belasteten Lebenssituation die Orientierung zu behalten und Ansprüche gegenüber Sozialleistungsträgern geltend zu machen stellt für viele Betroffene und Angehörige eine Überforderung dar. Mit der Beratungsstelle will Bethel Betroffene darin unterstützen, alle Ansprüche auf Leistungen der Rehabilitation, Betreuung und Pflege wahrzunehmen, sich im vielfach gegliederten Versorgungssystem zu orientieren und die individuell notwendigen und passenden Leistungen zu erhalten.



Für den Aufbau der Beratungsstelle für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen wurden Spenden in Höhe von 68.715,21 Euro verwendet.



Hilfefeld_Schulen und Ausbildung

Bethel setzt sich dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen die bestmögliche Bildung erhalten. Alle Menschen, ganz gleich, ob mit oder ohne Behinderung, haben das Recht auf bestmögliche Förderung. Darum ist Bethel Träger einer Vielzahl von Schulen und Ausbildungsstätten an verschiedenen Standorten in Deutschland. Für das Hilfefeld »Schulen und Ausbildung« wurden Spenden, Nachlässe und Bußgelder in Höhe von 3.304.009,28 Euro eingesetzt.

► »Bounty« nimmt die Ängste

»Das tollste Pferd der Welt« ist seit 2024 im Betheler Schulverbund Freistatt in Niedersachsen im Einsatz. Reitpädagogin Tanja Haderer ist begeistert vom Wesen und Charakter des neuen Therapiepferdes Bounty – und von der Wirkung des gutmütigen und sanften Haflingers auf die rund 600 jungen Menschen, die in den Förderschulen des Schulverbundes unterrichtet werden und die Reittherapie nutzen. »Bounty überträgt seine Ruhe und Gelassenheit auf die Jugendlichen«, so die Heilpädagogin.

Wesentlich bei der Reittherapie sei die Bindungsarbeit, erklärt Tanja Haderer. Die Kinder und Jugendlichen hätten schlechte, nicht selten traumatisierende Erfahrungen mit erwachsenen Menschen gemacht. »Sie haben kein Vertrauen mehr«, so Tanja Haderer. Der Umgang mit Bounty stärkt das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl der Kinder und Jugendlichen. »Allein dieses Getragenwerden auf einem Pferderücken gibt viel Sicherheit zurück.«

Begleiter, Freund und Kummerkasten – Bounty hilft den Kindern und Jugendlichen auf vielfältigste Weise. Kuschneln mit ihm und das Streicheln seines warmen Körpers mit weichen Fell ist Balsam für die Seele. Die Begegnung mit dem Haflinger spricht zudem alle Sinne an. Sie wirkt sich körperlich und geistig sowie sozial und emotional aus – ideal für die Förderschulen des Betheler Schulverbundes mit den sonderpädagogischen Schwerpunkten der sozialen, emotionalen und geistigen Entwicklung.

Bounty ist speziell für die Reittherapie in diesem Bereich ausgebildet. Für die Anschaffung des Pferdes wurden Spenden in Höhe von 4.000,00 Euro eingesetzt.



Hilfefeld_Hospizarbeit

Wenn keine Heilung mehr möglich ist, sind Schmerzlinderung und menschliche Zuwendung das Wichtigste. Für eine würdevolle Sterbebegleitung und dafür, dass schwerkranke Menschen bis zu ihrem Lebensende noch möglichst viel Lebensqualität erfahren, engagiert sich Bethel mit seiner stationären und ambulanten Hospizarbeit und mit der Palliativversorgung in seinen Krankenhäusern. Hierfür wurden Spenden und Nachlässe in Höhe von 4.436.893,95 Euro eingesetzt.

► Wärme und Helligkeit sorgen für Wohlfühlatmosphäre

Nach knapp drei Jahren Bauzeit sind im Herbst 2024 die ersten Gäste in das Hospiz in Bad Kösen eingezogen. Die stationäre Einrichtung verfügt über 16 geräumige Einzelzimmer mit eigenem Bad. Zur Ausstattung gehören moderne Pflegebetten sowie Nacht- und Kleiderschränke. Für wohnliche Atmosphäre sorgen gemütliche Tischgarnituren ebenso wie bequeme Schlafesseln für Besucherinnen und Besucher. In den Zimmern gibt es außerdem genug Platz für persönliche Lieblingsstücke, wie vertraute Kleinmöbel. Jeder Gast hat einen Fernseher, ein Telefon und einen Internetzugang. Durch ein Oberlicht werden die Räume zusätzlich mit Tageslicht erhellt. Die überdachte Terrasse ist von jedem Gästezimmer aus erreichbar, sodass auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität von ihrem Pflegebett aus die Natur genießen können.

Das Hospiz ist ein eingeschossiges Gebäude und geprägt von warmen Farben und Materialien. Die Einzelzimmer umgeben ein Atrium, das Raum für Begegnungen lässt. Der Neubau liegt am Waldrand und zugleich in direkter Nähe zu Wohn- und Einkaufsmöglichkeiten, nur einen kurzen Spaziergang von der Kurstadt entfernt. Neben barrierefreien und wohnlichen Aspekten wurden bei der Planung auch ökologische Faktoren mitgedacht: Das Dach des Flachbaus ist begrünt; geheizt wird über Erdwärme, und im Innenhof gibt es Bäume und einen Kräutergarten.



Im stationären Hospiz erhalten Menschen in der letzten Lebensphase fürsorgliche Begleitung, professionelle Pflege und medizinische Palliativversorgung. Die Konzeption und Umsetzung des neuen Angebots basiert auf den langjährigen Erfahrungen in der Hospizarbeit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Es ist das achte stationäre Hospiz.

Für dieses Projekt wurden 612.000,00 Euro Spenden eingesetzt.



Hilfefeld_Jugendhilfe

Jungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen steht die Betheler Jugendhilfe zur Seite. Zu den pädagogischen Hilfen in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Brandenburg gehören Tages- und Wochengruppen, Familientherapie und Krisenintervention oder auch Betreutes Wohnen in Wohngruppen und Pflegefamilien. Im Hilfefeld »Jugendhilfe« wurden Spenden und Nachlässe in Höhe von 753.040,67 Euro eingesetzt.

► Damit Kinder wieder Kinder sein können

Vertrauen aufbauen, Geborgenheit geben und Verlässlichkeit wiederherstellen – darum geht es in Bethels Wohngruppe Hof Regenbogen. Die Erzieherinnen und Erzieher des Hofes kümmern sich derzeit um neun Jungen und Mädchen im Alter zwischen fünf und 14 Jahren. Das Angebot liegt mitten in einem kleinen Dorf in der Region Diepholz in Niedersachsen. Hier finden Kinder und Jugendliche Unterstützung, die in ihren Familien Gewalt erfahren haben oder vernachlässigt wurden. Daheim konnten die Kinder nicht bleiben. Auf dem Hof Regenbogen finden sie ein neues Zuhause auf Zeit – und einen Ort, an dem sie gehört und gesehen werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Kinder und Jugendlichen nicht nur eine geregelte und verlässliche Tagesstruktur, sondern auch ein möglichst familiäres Umfeld vorfinden, in dem sie sich sicher fühlen können. Mittelfristig ist dabei immer das Ziel, die Kinder und Jugendlichen bei der Rückkehr in ihre Familien zu unterstützen. Ein Prozess, der mal weniger, mal mehr Zeit benötigt. In der Regel bleiben die Kinder deshalb mindestens eineinhalb Jahre auf dem Hof Regenbogen, ehe sie in Abstimmung mit dem Jugendamt zurück in ihre Familien können.

Eine wichtige Abwechslung vom Alltag in der Wohngruppe sind gemeinsame Urlaubsfahrten. Im vergangenen Jahr ging es in eine Ferienanlage im dänischen Billund.

Viele der Kinder haben zuvor nie Urlaub gemacht einige von ihnen noch nie das Meer gesehen. Neben Besuchen des Schwimmbads und des Legolands stand deshalb auch ein Tagesausflug ans Meer auf dem Programm. Die gemeinsamen Auszeiten sind nicht nur gut für die Erholung. Sie stärken auch das soziale Miteinander und den Zusammenhalt in der Gruppe. Es sind schöne Ereignisse und Erinnerungen, die im Gedächtnis bleiben. Noch Monate nach der Fahrt sind sie Gesprächsthema in der Gruppe.

Für den Urlaub der Wohngruppe Hof Regenbogen wurden Spenden in Höhe von 3.216,00 Euro aufgewendet.



Hilfefeld_Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten

Arbeitslosigkeit, Schicksalsschläge, Drogen- und Alkoholabhängigkeit – es gibt viele Gründe, warum Menschen in besondere soziale Schwierigkeiten geraten. Aus eigener Kraft schaffen sie es in der Regel nicht, ihre Probleme zu überwinden. Deshalb umfasst die Unterstützung in Bethel vielfältige Beratungs-, Wohn- und Beschäftigungsangebote. Für das Hilfefeld »Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten« wurden Spenden und Nachlässe in Höhe von 1.078.013,16 Euro verwendet.

► Zur Ruhe kommen

Kein soziales Netzwerk, das einem in schweren Zeiten beisteht. Kein sicherer Ort, um zur Ruhe zu kommen. Für viele Menschen ist das die belastende Realität. Einsamkeit und der tägliche Kampf ums Überleben bestimmen ihren Alltag. Genau hier setzt die Arbeit der Betheler Stadtmission in Cottbus an. In der Begegnungsstätte »Straßencafé« der Stadtmission können sich arme, bedürftige und obdachlose Menschen aufwärmen, ihre Wäsche waschen oder eine warme Mahlzeit einnehmen.

»Bei uns finden sie einen geborgenen Rückzugsort und treffen auf Menschen, die ihnen unvoreingenommen begegnen«, sagt Leiterin Ana-Maria Stahlberg. Das »Straßencafé« lädt zum Verweilen ein und bietet die Möglichkeit, in einem geschützten Raum ein Stück Würde und Normalität zu erfahren. Ein wichtiges Ziel ist es auch, durch Gemeinschaft und Begegnung die Einsamkeit zu überwinden.

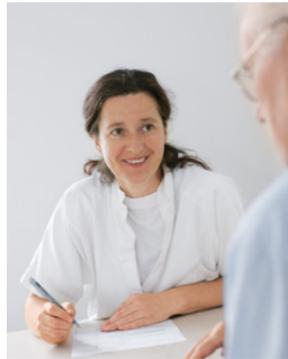
Nach mehrmonatigen Umbauarbeiten konnten sich die »Straßencafé«-Besucherinnen und -besucher im Spätsommer 2024 über eine neue Einrichtung und Ausstattung freuen. Nicht nur die veraltete Küche konnte vollständig erneuert und modernisiert werden, auch die beiden deutlich in die Jahre gekommenen Gästerräume wurden renoviert, der Fußboden erneuert und neue Möbel angeschafft.



»Außerdem konnten wir einen neuen PC anschaffen, um unseren Gästen die digitale Teilhabe zu ermöglichen«, so Ana-Maria Stahlberg.

Zwischen 3.000 und 4.000 Kontakte hat das Team der Betheler Stadtmission in Cottbus jährlich. Rund 300 Menschen besuchen monatlich das »Straßencafé«. Sie erhalten ein warmes Mittagessen, aber auch Beratung durch die gut vernetzten Sozialarbeiter.

Die Renovierung und Neuausstattung des »Straßencafés« wurden durch Spenden in Höhe von 13.865,93 Euro ermöglicht.



Hilfefeld_Psychiatrische Hilfen

Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen finden in Bethel ein differenziertes Netzwerk an psychiatrischen und psychotherapeutischen Angeboten vor. Dazu gehören neben Akutkliniken auch Wohnheime, Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation sowie Tages- und Werkstätten. Für das Hilfefeld wurden Spenden und Nachlässe in Höhe von 2.195.132,06 Euro eingesetzt.

► Eigene Apartments im Wohnheim

Mitten im Stadtkern von Hagen-Vorhalle entstand das Haus Revelstraße. Nach einhalb Jahren Bauzeit konnten im Sommer 2024 die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Apartments beziehen. In dem Haus leben Menschen mit psychischen Erkrankungen. Sie werden bei einer selbstbestimmten Lebensführung in der eigenen Wohnung rund um die Uhr unterstützt. Es gibt zum Beispiel lebenspraktische Trainings bei der Haushaltsführung. Die Lage des Hauses bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern die besten Voraussetzungen für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Es gibt Einkaufsmöglichkeiten und Cafés in unmittelbarer Nähe. In direkter Nachbarschaft befindet sich die evangelische Kirchengemeinde.

Auf drei Stockwerken bieten jeweils acht Ein-Personen-Apartments den Frauen und Männern ein hohes Maß an Freiheit und Privatsphäre bei gleichzeitig intensiver Betreuung. Die 24 Wohnungen verfügen über ein Bad mit Dusche, ein Schlafzimmer, eine Wohnküche sowie einen Balkon oder eine Terrasse. In dem Angebot gibt es Gemeinschaftsräume, in denen Gruppenaktivitäten, wie Film- oder Spielabende stattfinden können. Wer seine Ruhe haben möchte, zieht sich in seine eigenen vier Wände zurück. Wer nicht alleine sein will, schließt sich den anderen an. Diese Wahlmöglichkeiten sind gerade für Menschen mit psychischen Erkrankungen enorm wichtig. Bei der Planung des Hauses wurde auf eine reizarme Gestaltung geachtet: In den Badezimmern wurde ein indirektes und gedämpftes Licht installiert, und die Räume sind dezent gehalten. Um Überforderungen durch Lärm zu vermeiden und Konfliktpotenziale zu verringern, gibt es in den Gemeinschaftsräumen keine Fernseher oder Radios. Bei Bedarf können Leinwand und Beamer genutzt werden. Der Dachgarten mit Gewächshaus ist eine grüne Oase mitten in der Stadt. Hier finden die Klientinnen und Klienten Entspannung und können zugleich gemeinsam etwas gestalten. Gartenarbeit hilft, Stress abzubauen, Sorgen zu vergessen sowie Wohlbefinden und Resilienz zu fördern.

Für den Neubau Haus Revelstraße in Hagen wurden Spenden in Höhe von 1.400.000,00 Euro eingesetzt.



Jahresspendenprojekt 2023/24

»Leben bis zuletzt« Hilfen für Menschen am Lebensende

In Bielefeld, Wandlitz und Bad Kösen hat Bethel neue Hospize für unheilbar erkrankte Menschen errichtet. In den drei lichtdurchfluteten Häusern ist jeweils für 16 Gäste Platz. Es gibt große barrierefreie Einzelzimmer und Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige und Freunde; in wohnlichen Küchen duftet es nach Essen. Verschiedene einladend gestaltete Räume bieten Begegnungsmöglichkeiten; Terrassen und Gärten öffnen den Blick in die Natur. So können unheilbar erkrankte Menschen besser auf dem letzten Lebensweg begleitet werden. Das beruhigt auch alle Angehörigen und guten Freunde sehr. Für die drei neuen Hospize wurden in 2024 Spenden in Höhe von insgesamt 2.960.787,77 Euro eingesetzt: 2.059.000,00 Euro für das Hospiz in Wandlitz, 612.000,00 Euro für das Hospiz in Bad Kösen und 289.787,77 Euro für das Hospiz in Bielefeld.



Jahresspendenprojekt 2017–2022

»Neubau Kinderzentrum Bethel« Hilfen für Kinder und Jugendliche

Dank der Unterstützung vieler Menschen ist in Bethel ein hochmodernes Zentrum für 190 kranke Kinder und Jugendliche entstanden. Das neue Haus wird höchsten Anforderungen an Medizin und Pflege gerecht. Besonders spezialisiert ist es auf die Therapie von krebskranken Patientinnen und Patienten, Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und auf die medizinische Versorgung von Frühgeborenen. Zudem gibt es ein Zentrum für seltene Erkrankungen. Beim Heilen hilft aber nicht nur Kompetenz, sondern auch Geborgenheit und Liebe. Deshalb können Eltern nachts an der Seite ihrer kranken Kinder bleiben. Helle Räume, Spielöasen, kindgerechte Therapie-räume und Außenanlagen tragen dazu bei, dass sich die Patientinnen und Patienten wohlfühlen können. Für das Kinderzentrum wurden in 2024 Spenden in Höhe von insgesamt 5.279.211,66 Euro verwendet.



Jahresspendenprojekt 2025 »Mitten im Leben«: Hilfen für Menschen mit Behinderungen

Jeder Mensch sollte die Möglichkeit auf Teilhabe an der Gemeinschaft haben. Eine Arbeit oder Beschäftigung, bei der man andere Menschen trifft, gehört dazu. Ebenso ein Zuhause, in dem man sich wohl und sicher fühlt. Und die Chance, in der Freizeit etwas Schönes zu erleben. Bethel setzt sich mit aller Kraft dafür ein, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen stetig zu verbessern. Das Jahresspendenprojekt »Mitten im Leben« wird wesentlich dazu beitragen.

► Gute Chancen für ein glückliches Leben

Besonders Menschen mit schweren Behinderungen benötigen viel Unterstützung. Doch noch immer gibt es zu wenig passende Hilfeangebote. Mit dem Jahresspendenprojekt »Mitten im Leben« wird Bethel vier Vorhaben realisieren. Dazu gehört eine Wohnanlage mitten im Grünen für Menschen mit Handicap, denen die ruhige Lage guttut. Aber auch ein neues Betreutes Wohnen in der Großstadt wird aufgebaut. Eine große Werkstatt wird umfassend umgestaltet, sodass Menschen noch individueller gefördert werden. Freude in der Freizeit ermöglicht ein Projekt, bei dem Menschen persönlich begleitet werden, die allein kaum das Haus verlassen könnten.

So ist auch einmal ein Stadtbummel, ein Ausflug zur Eisdielen oder in den Tierpark möglich. Insgesamt belaufen sich die Kosten dieser vier Vorhaben auf rund 13,7 Millionen Euro. Ein großer Teil kann durch Darlehen finanziert werden, doch für die Umsetzung dieser Projekte zugunsten von Menschen mit Behinderungen ist Bethel dringend auf Spenden angewiesen. Sie schenken beeinträchtigten Menschen die Chance auf ein glückliches Leben in der Gemeinschaft.

Nähere Informationen finden Sie auf www.bethel.de/mittendrin



Briefmarken für Bethel

In der Briefmarkenstelle Bethel kommen jeden Tag viele tausend Marken zusammen, die sortiert und für den Verkauf aufbereitet werden. Sie erreichen Bethel per Post oder über die Briefmarken-Sammelboxen. Diese sind an mehr als 2.600 Standorten bundesweit in Geschäften, Apotheken und Einrichtungen zu finden (www.briefmarken-bethel.de/sammelstellen). Briefmarken führen in Bethel Menschen zusammen: Gemeinden, Unternehmen und Einzelspender, die uns Briefmarken zukommen lassen, Sammler, die – oftmals über viele Jahre oder sogar Jahrzehnte – in der Briefmarkenstelle Bethel immer wieder bestellen, und natürlich die Beschäftigten, die in der Briefmarkenaufbereitung arbeiten und hier eine interessante Tätigkeit haben. Im Jahr 2024 erreichten Bethel insgesamt 82.816 Briefmarkenspenden.



Sachspenden für Bethel

Seit der Gründung steht das Bibelwort »Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme« (Joh. 6, 12) als Leitmotiv über der Arbeit in der Brockensammlung Bethel. Insgesamt 8.378 Sachspenden erreichten die Brockensammlung Bethel im Jahr 2024. Durch die Sachspenden erhalten Menschen mit und ohne Behinderung einen wertvollen Arbeitsplatz. Ein Teil der Spenden wird direkt in Bethel verwendet – von Bewohnern Bethels oder von Menschen, die wohnungslos sind oder Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen. Und von umweltbewussten Menschen, die im Ladengeschäft der Brockensammlung den einen oder anderen Second-Hand-Artikel erstehen. Was an Textilien nicht vor Ort verwendet werden kann, wird an Fachsortierbetriebe verkauft, die nach den Standards des Dachverbands FairWertung e.V. arbeiten. Dem Verband ist auch die Brockensammlung Bethel angeschlossen.



Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

Rechtliche Verhältnisse

Der Zusammenschluss der Stiftung Bethel, der Stiftung Sarepta, der Stiftung Nazareth, der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal und der Stiftung Eben-Ezer zu den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel hat den Zweck, die wirtschaftliche Einheit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel auf der Grundlage ihrer geistlichen Einheit zu verwirklichen in gemeinsamer Planung, gemeinsamer Aufgabenstellung und gemeinsamer Finanzdisposition.

Die Organe der fünf Stiftungen sind

- der Verwaltungsrat und
- der Vorstand.

Der Verwaltungsrat und der Vorstand – jedes Gremium für sich – sind jeweils personengleich für die fünf zu den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel verbundenen Stiftungen.

Dem Bereich Spenden der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind neben den fünf Stiftungen auch 37 (Vorjahr: 40) gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Einrichtungen angeschlossen, an denen die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel einzeln oder gemeinsam sämtliche Gesellschaftsanteile halten bzw. wesentlich beteiligt sind.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Der am 11. März 2010 verabschiedete Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 21 (Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen) definiert »Spenden sammelnde Organisationen« als Einrichtungen, die Geldmittel, Sachmittel, Arbeitsleistungen oder Dienstleistungen als freigebige Zuwendungen (d. h. ohne Gegenleistung) entgegennehmen und für bestimmte Förderzwecke gemäß ihrer jeweiligen Satzung einsetzen. Dabei werden unter »freigebige Zuwendungen« auch Schenkungen, Erbschaften oder Vermächtnisse verstanden.

Gemäß dem Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 21 können juristische Personen, deren Spendenerträge im Verhältnis zu ihren übrigen Erträgen unwesentlich sind und die daher nicht in ihrer Gesamtheit den Charakter einer Spenden sammelnden Organisation haben, auch rechtlich unselbstständige Untereinheiten umfassen, die für sich genommen in einem wesentlichen Umfang Spenden sammeln und verwenden.

Der Bereich Spenden wickelt für den Verbund der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel und deren verbundenen gemeinnützigen Kapitalgesellschaften und Einrichtungen das gesamte Aufkommen von Spenden und Nachlässen ab und ist daher als rechtlich unselbstständiger Teil der übergeordneten Träger als »Spenden sammelnde Organisation« im Sinne des IDW RS HFA 21 qualifiziert.

Dem Bereich Spenden der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind neben den fünf Stiftungen (Stiftung Bethel, Stiftung Nazareth, Stiftung Sarepta, Hoffnungstaler Stiftung Lobetal und Stiftung Eben-Ezer) auch 37 (Vorjahr: 40) Tochtergesellschaften und Einrichtungen angeschlossen, an denen die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel einzeln oder gemeinsam sämtliche Gesellschaftsanteile halten bzw. an denen sie wesentlich beteiligt sind. Die Tochtergesellschaften bzw. Einrichtungen sind im Anhang des Bereichs Spenden (Anlage I) aufgeführt.

Die Tätigkeiten des Bereichs umfassen:

- Sammeln von Geld- und Sachspenden
- Vereinnahmung von Bußgeldzuweisungen
- Verwaltung und Abwicklung von Erbschaften und Nachlässen
- Weiterleitung der im Wege von Spenden und Nachlässen erhaltenen finanziellen Mittel und Vermögensgegenstände an die Stiftungen und Stiftungsbereiche sowie an die Beteiligungsunternehmen und Einrichtungen der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zwecks weiterer Verwendung für gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung
- Weiterleitung an andere gemeinnützigen Zwecken dienende Organisationen

In seinen Grundsätzen formuliert der Deutsche Spendenrat e.V. Grundsätze für die Rechnungslegung und Berichterstattung für Spenden sammelnde Organisationen. Dabei geht er davon aus, dass bei großen gemeinnützigen Organisationsstrukturen, bei denen das Spendenaufkommen (ohne Legate) 5 % der Gesamteinnahmen nicht überschreitet, diese Grundsätze nur für den nachvollziehbar abgegrenzten Spendenbereich gelten.

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel haben die Kriterien des Deutschen Spendenrates e.V. für die Einrichtungen und Gesellschaften überprüft und bilden daher die Rechnungslegung und Berichterstattung für den Bereich Spenden/Nachlässe nach den Anforderungen des Deutschen Spendenrates e.V. in dem rechtlich unselbstständigen zusammengefassten Bereich Spenden ab, der sowohl die Spenden aller einbezogenen Einrichtungen/Gesellschaften als auch die Erbschaften/Nachlässe umfasst.

Den Vorgaben des Deutschen Spendenrates e.V. folgend, wurde vom Vorstand der zum 31. Dezember 2024 aufgestellte Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) und Lagebericht des Bereichs Spenden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zur Prüfung dem Abschlussprüfer vorgelegt.

Steuerliche Verhältnisse

Die fünf Stiftungen sowie ihre Beteiligungsunternehmen und Einrichtungen haben nach ihren Satzungen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung (steuerbegünstigte Zwecke) zu verfolgen. Das Finanzamt Bielefeld-Außenstadt hat die Gemeinnützigkeit der Stiftungen zuletzt mit Bescheiden vom 22. August 2024, 18. Februar 2025 und 14. März 2025 anerkannt.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2024 des Bereichs Spenden der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt.

Die handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften sind gemäß § 265 Abs. 5 HGB auf Grund branchenspezifischer Besonderheiten erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Im Jahresabschluss des Bereichs Spenden werden die Spenden- und Nachlasseingänge (inkl. Zustiftungen, Bußgeldzuweisungen und Gemeinschaftsbeiträgen), die Spenden- und Nachlassverwendungen sowie der Bestand an Spenden- und Nachlassgeldern der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel (Stiftung Bethel, Stiftung Nazareth, Stiftung Sarepta, Hoffnungstaler Stiftung Lobetal und Stiftung Eben-Ezer) und der mit diesen verbundenen gemeinnützigen Gesellschaften und Einrichtungen in zusammengefasster Form abgebildet.

Folgende gemeinnützige Gesellschaften und Einrichtungen sind in den Jahresabschluss 2024 einbezogen:

- Bethel Hotel zum Weinberg gGmbH
- Birkenhof Wischhafen gemeinnützige GmbH i. L.
- Bethel-Bremen gemeinnützige GmbH i. L.
- Birkenhof gemeinnützige GmbH
- Birkenhof Bildungszentrum gemeinnützige GmbH
- Birkenhof Jugendhilfe gemeinnützige GmbH
- Therapiezentrum Niedersachsen-Bremen gGmbH
- Stiftung Naturschutz und Landschaftspflege Freistatt
- Stiftung Bernd und Helga Worms
- Forschungsverbund BioMedizin Bielefeld/OWL FBMB e.V.
- Ev. Anstaltskirchengemeinde Bethel (Zionsgemeinde)
- Diakonie ambulant gemeinnützige GmbH
- Liemer Lilie gGmbH Integrationsunternehmen der Stiftung Eben-Ezer
- Lippe Regional gemeinnützige GmbH Integrationsunternehmen der Stiftung Eben-Ezer i. L.
- Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Eben-Ezer GmbH
- Krankenhaus Mara gGmbH
- proJob.Bethel gGmbH
- Institut für Diagnostik der Epilepsien (IDE) gGmbH
- Friedrich von Bodelschwingh-Klinik gGmbH
- Fachhochschule der Diakonie gemeinnützige GmbH
- Pflege- und Betreuungsdienste Bethel gemeinnützige GmbH
- Altenhilfe Bethel OWL gGmbH
- Bethel im Norden Hauswirtschaft und Service gemeinnützige GmbH
- Birkenhof Altenhilfe gemeinnützige GmbH
- Evangelisches Klinikum Bethel gGmbH
- MVZ Bielefeld am EvKB gGmbH

- Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gemeinnützige GmbH
- Diakonie-Hospiz Lichtenberg gemeinnützige GmbH
- Ärztehaus am KEH mit Epilepsiezentrum gGmbH
- leben lernen gGmbH – Im Verbund der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
- Hoffnungstaler Werkstätten gGmbH
- Diakoniestation Klosterfelde-Bernau gGmbH
- MVZ Lobetal gGmbH
- Altenpflegeheim Freudenquell gGmbH
- Lobetaler Inklusionsbetriebe gGmbH
- Diakonisches Werk Niederlausitz gemeinnützige GmbH
- Diakoniezentrum Werneuchen, Wohnen und Pflege gGmbH

Der Bereich Spenden der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel ist eine rechtlich und wirtschaftlich unselbstständige Untereinheit im Sinne der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: »Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen« (IDW RS HFA 21) und wendet die darin enthaltenen Empfehlungen an.

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel und die mit diesen verbundenen gemeinnützigen Gesellschaften und Einrichtungen haben einzeln und auch insgesamt nicht den Charakter einer Spenden sammelnden Organisation, da die Spendenerträge im Verhältnis zu ihren übrigen Erträgen unwesentlich sind.

Gemäß Deutschem Spendenrat e.V. liegt eine untergeordnete Bedeutung vor, wenn bei großen gemeinnützigen Organisationen das Spendenaufkommen (ohne Legate) 5% der Gesamteinnahmen nicht überschreitet.

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V. und erklären jährlich in einer Selbstverpflichtungserklärung, dass den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates entsprochen wurde.

Elemente der Grundsätze sind u.a.

- die ordnungsgemäße Spendenbuchführung
- die Einhaltung von Zweckbindungen für erhaltene Spenden und Nachlässe einschließlich der Erträge aus der Zwischenanlage bis zur entsprechenden Verwendung
- die ordnungsgemäße zweckentsprechende Spenden- und Nachlassverwendung
- die Einhaltung des Verzichts auf Provisionszahlungen bzw. Erfolgsbeteiligungen im Zusammenhang mit der Einwerbung von Spenden

Bilanz

Bereich Spenden der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

B I L A N Z

A k t i v a

	31.12.2024		31.12.2023
	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.878,00	26.256,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65.288,23		49.570,20
2. Fertige Erzeugnisse	44.653,24		47.489,03
		109.941,47	97.059,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.581,92		1.007,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	89.317.566,13		80.541.772,72
		89.320.148,05	80.542.779,72
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		982.274,43	779.460,60
		90.412.363,95	81.419.299,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		837,60	380,52
		90.436.079,55	81.445.936,07

P a s s i v a

	31.12.2024		31.12.2023
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Zustiftungen	4.859.020,61		4.859.020,61
II. Gewinnvortrag	3.498,88		3.498,88
III. Jahresüberschuss	0,00		0,00
		4.862.519,49	4.862.519,49
B. Noch nicht verbrauchte Spenden/Nachlässe			
I. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	34.148.435,54		32.171.214,07
II. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Nachlässe	50.173.544,28		42.600.928,86
		84.321.979,82	74.772.142,93
C. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens			
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		256,00	384,00
D. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		312.251,61	219.570,06
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.083,56		150.826,29
2. Sonstige Verbindlichkeiten	808.989,07		1.440.493,30
		939.072,63	1.591.319,59
		90.436.079,55	81.445.936,07

Gewinn- und Verlustrechnung

Bereich Spenden der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

G E W I N N - U N D V E R L U S T R E C H N U N G

	2024		2023
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge			
a) Erträge aus Spenden	33.470.884,31		41.526.925,72
b) Erträge aus Nachlässen	32.547.606,90		34.243.600,02
		66.018.491,21	75.770.525,74
2. Projektaufwendungen			
a) aus Spenden	28.236.896,93		36.382.481,35
b) aus Nachlässen	30.697.760,25		32.416.587,89
		58.934.657,18	68.799.069,24
3. Bruttoergebnis von den Erträgen		7.083.834,03	6.971.456,50
4. Werbekosten		4.661.646,01	4.672.060,93
5. Verwaltungskosten		2.245.765,64	2.124.798,44
		6.907.411,65	6.796.859,37
<u>Zwischenergebnis</u>		176.422,38	174.597,13
6. Sonstige betriebliche Erträge		52.577,55	53.118,04
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		227.702,88	226.352,21
		-175.125,33	-173.234,17
<u>Zwischenergebnis</u>		1.297,05	1.362,96
8. Zinserträge aus der Anlage von noch nicht verwendeten Spenden und Nachlässen		791.076,70	436.684,63
9. Aufwand aus der Zuführung zu den noch nicht verwendeten Spenden und Nachlässen		791.076,70	436.684,63
		0,00	0,00
10. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		1.297,05	1.362,96
11. Sonstige Steuern		1.297,05	1.362,96
		0,00	0,00
12. Jahresüberschuss		0,00	0,00

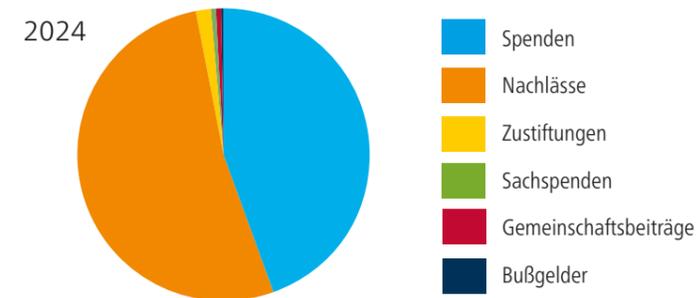
Spenden- und Nachlasseingänge

Eingänge von Geld- und Sachspenden sowie aus Nachlässen

Angaben in Euro	2024	2023
Allgemeine Nachlässe	34.278.892,69	26.878.378,14
Allgemeine Spenden	15.191.210,36	14.994.172,13
Allgemeine Spenden und Nachlässe	49.470.103,05	41.872.550,27
Zweckbestimmte Nachlässe	5.403.761,64	7.532.764,21
Mildtätige Spenden	41.515,12	34.073,00
Bußgelder	178.068,00	200.187,19
Hausgemeinschaftskonten	4.831.856,40	4.604.388,28
Gemeinschaftsbeiträge	449.744,24	466.516,98
Andere Zweckbestimmungen	2.016.547,70	2.164.762,27
Zweckbestimmung Jahresspendenprojekte	7.860.512,76	6.182.734,12
Zweckbestimmte Spenden und Nachlässe	20.782.005,86	21.185.426,05
Allgemein	1.329.209,53	1.421.943,22
Menschen mit Epilepsie	244.556,72	143.863,68
Menschen ohne Wohnung	65.104,67	56.225,86
Alte Menschen	255.298,27	297.049,20
Kinder	799.996,21	707.032,49
Junge Menschen	76.268,69	67.582,70
Psychisch kranke Menschen	40.169,96	40.573,91
Pflegehilfsmittel	9.159,26	8.457,33
Medizinische Geräte	5.756,35	49.105,00
Freizeit, Sport und Kultur	3.001,73	3.333,00
Therapie, Ausbildung und Arbeit	19.085,40	17.306,60
Fahrzeuge	695,00	503,72
Mehrfachbehinderte Menschen	207.355,01	225.724,26
Hospizarbeit	113.467,09	93.458,16
Seelsorge	13.185,11	8.162,32
Suchtkranke Menschen	9.481,67	6.046,68
MEH – Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen	580,00	240,00
COVID-19-Pandemie	75,00	50,00
Bethel hilft im Ahrtal	760,00	3.880,00
Ukrainehilfe Bethel	528.853,52	112.686,39
Zweckbestimmte Spenden: Spendenfonds	3.722.059,19	3.263.224,52
Sachspenden	297.955,04	348.147,20
Zwischensumme	74.272.123,14	66.669.348,04
Spenden mit spez. Rückzahlungsverpflichtung	100.000,00	114.500,00
SUMME GELDSPENDEN-, SACHSPENDEN- UND NACHLASSEINGANG	74.372.123,14	66.783.848,04
Zustiftungen (Zuwendungen, die auf Wunsch des Zuwendenden dem Grundstockvermögen zugeführt werden)	1.305.318,21	2.652.296,45
SUMME INKL. ZUSTIFTUNGEN	75.677.441,35	69.436.144,49

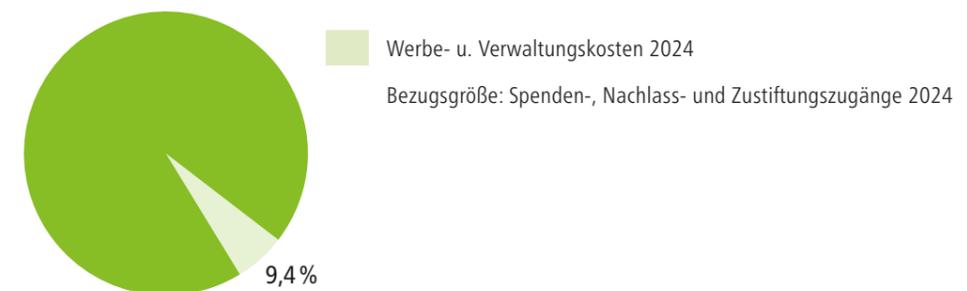
Eingänge nach Herkunft

Eingangsart	2024	2023
Spenden	33.763.701,53 €	31.357.854,32 €
Nachlässe	39.682.654,33 €	34.411.142,35 €
Zustiftungen	1.305.318,21 €	2.652.296,45 €
Sachspenden	297.955,04 €	348.147,20 €
Gemeinschaftsbeiträge	449.744,24 €	466.516,98 €
Bußgelder	178.068,00 €	200.187,19 €
	75.677.441,35 €	69.436.144,49 €



Werbe- und Verwaltungskosten des Bereichs Spenden

Der Anteil der notwendigen Aufwendungen für Werbung und Verwaltung an den Gesamtaufwendungen wird dauerhaft überwacht. Es ist das Ziel, die Werbe- und Verwaltungskosten auf ein notwendiges Maß zu begrenzen. Die zur Verfügung stehenden Gelder sollen in einem möglichst hohen Umfang für Projekte und Maßnahmen zugunsten kranker, behinderter und sozial benachteiligter Menschen eingesetzt werden.



Personal- und Vergütungsstruktur des Bereichs Spenden

Im Bereich Spenden wurden im vergangenen Jahr 30,7 Vollkräfte beschäftigt. Die Vergütung im Bereich Spenden der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel erfolgt nach den AVR-DD, AVR-DWBO und dem BAT-KF. Es werden keine Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen für die Einwerbung von Spenden gezahlt.

Mehr-Spartenrechnung gemäß den Vorgaben des Deutschen Spendenrates e.V.

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen
(Mehr-Spartenrechnung im Umsatzkostenverfahren, Anlage 2a UKV)

Tätigkeiten / Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt EUR	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich / Zweckbetriebe				
		Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten	
		Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte EUR	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit EUR	Zwischensumme EUR	Geschäftsführung / Verwaltung EUR	Spendenwerbung EUR
Spenden und ähnliche Erträge	66.018.491,21	58.509.149,13	425.508,05	58.934.657,18	2.416.498,96	4.667.335,07
davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	0,00			0,00		
Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	0,00			0,00		
Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	0,00			0,00		
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,00			0,00		
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00			0,00		
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	791.076,70			0,00		
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	58.934.657,18	58.509.149,13	425.508,05	58.934.657,18		
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	0,00			0,00		
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.292.757,33	0,00	0,00	0,00	2.416.498,96	4.667.335,07
Vertriebskosten	4.661.646,01			0,00		4.661.646,01
Allgemeine Verwaltungskosten	2.245.765,64			0,00	2.245.765,64	
sonstige betriebliche Erträge	52.577,55			0,00	53.842,56	-1.265,01
sonstige betriebliche Aufwendungen	227.702,88			0,00	223.278,83	4.424,05
Zwischenergebnis	-789.779,65	0,00	0,00	0,00	1.297,05	0,00
Erträge aus Beteiligungen	0,00			0,00		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00			0,00		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	791.076,70			0,00		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00			0,00		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00			0,00		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00			0,00		
Ergebnis nach Steuern	1.297,05	0,00	0,00	0,00	+ 1.297,05	+ 0,00
Sonstige Steuern	1.297,05			0,00	1.297,05	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erträge gesamt (EUR)	66.862.145,46	58.509.149,13	425.508,05	58.934.657,18	2.470.341,52	4.666.070,06
Erträge (%)	100,00%	87,51%	0,64%	88,14%	3,69%	6,98%

Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten EUR	Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung) EUR	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten EUR	Vermögensverwaltung EUR	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb EUR
7.083.834,03		66.018.491,21		
0,00		0,00		
0,00		0,00		
0,00		0,00		
0,00		0,00		
0,00		0,00		
0,00		0,00		
0,00		0,00	791.076,70	
0,00		58.934.657,18		
0,00		0,00		
7.083.834,03	0,00	7.083.834,03	-791.076,70	0,00
4.661.646,01		4.661.646,01		
2.245.765,64		2.245.765,64		
52.577,55		52.577,55		
227.702,88		227.702,88		
1.297,05	0,00	1.297,05	-791.076,70	0,00
0,00		0,00		
0,00		0,00		
0,00		0,00	791.076,70	
0,00		0,00		
0,00		0,00		
0,00		0,00		
+ 1.297,05	0,00	+ 1.297,05	0,00	0,00
1.297,05		1.297,05		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7.136.411,58	0,00	66.071.068,76	791.076,70	0,00
10,67%	0,00%	98,82%	1,18%	0,00%

Spenden- und Nachlassverwendung

Spenden und Nachlässe wurden für Projekte in folgenden Einrichtungen verwendet:

Angaben in Euro	2024	2023
Stiftung Bethel	12.370.739,39	13.052.694,29
Stiftung Nazareth	2.512.453,13	2.331.130,31
Stiftung Sarepta	1.900.866,47	1.838.281,45
Hoffnungstaler Stiftung Lobetal	3.510.988,52	4.345.487,56
Stiftung Eben-Ezer	264.860,77	553.110,30
Zwischensumme Stiftungen	20.559.908,28	22.120.703,91
Evangelisches Klinikum Bethel gGmbH	34.463.058,58	42.865.669,24
Krankenhaus Mara gGmbH	175.686,44	268.361,94
Birkenhof gemeinnützige GmbH	1.860.065,46	1.081.241,11
Birkenhof Jugendhilfe gemeinnützige GmbH	34.227,76	68.164,73
Birkenhof Altenhilfe gemeinnützige GmbH	118.472,60	285.670,25
Therapiezentrum Niedersachsen-Bremen gGmbH	0,00	1.799,80
Bethel Hotel zum Weinberg gGmbH	52.344,14	4.582,44
Forschungsverbund BioMedizin Bielefeld/OWL FBMB e.V.	350,00	0,00
Ev. Anstaltskirchengemeinde Bethel (Zionsgemeinde)	347.201,79	228.736,10
Diakonie ambulant gemeinnützige GmbH	12.581,52	1.825,00
Intensiv- und Palliativ-Pflegedienst Lippe Gemeinnützige GmbH	0,00	6.570,00
proJob.Bethel gGmbH	122.514,24	116.975,34
Fachhochschule der Diakonie gemeinnützige GmbH	5.273,31	3.033,56
Pflege- und Betreuungsdienste Bethel gemeinnützige GmbH	25.417,56	321.222,02
Altenhilfe Bethel OWL gGmbH	62.009,49	63.880,45
Institut für Diagnostik der Epilepsien (IDE) gGmbH	135.727,09	167.926,63
Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gemeinnützige GmbH	248.094,89	296.642,42
Diakonie-Hospiz Lichtenberg gemeinnützige GmbH	77.198,93	175.265,00
Friedrich von Bodelschwingh-Klinik gGmbH	122,76	0,00
Hoffnungstaler Werkstätten gGmbH	3.830,85	14.340,43
MVZ Lobetal gGmbH	0,00	90.000,00
Altenpflegeheim Freudenquell gGmbH	669,67	0,00
Diakoniezentrum Werneuchen, Wohnen und Pflege gGmbH	357,87	263,42
Diakonisches Werk Niederlausitz gemeinnützige GmbH	94.671,53	15.460,77
leben lernen gGmbH – Im Verbund der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal	8.449,60	0,00
Stiftung „Lazarus - Diakonie Berlin“	0,00	20.000,00
Zwischensumme gemeinnützige Einrichtungen im Verbund	37.848.326,08	46.097.630,65
Vereinte Evangelische Mission	269.000,00	260.000,00
Gesellschaft für Epilepsieforschung e.V.	102.000,00	102.000,00
Hospiz e.V., Bethel	23.000,00	23.000,00
Verein für Betreuungen e.V.	0,00	80.000,00
Übrige	132.422,82	115.734,68
Zwischensumme Dritte	526.422,82	580.734,68
	58.934.657,18	68.799.069,24
Stiftung Bethel (Zustiftungen)	1.305.318,21	2.652.296,45
	60.239.975,39	71.451.365,69

Verwendung von Spenden und Nachlässen nach Helfefeldern

Hilfefeld	Betrag 2024
Krankenhäuser	33.782.290,99 €
Hospizarbeit	4.436.893,95 €
Seelsorge, Diakonische Gemeinschaften, Mission	4.244.032,28 €
Altenhilfe	3.670.284,93 €
Schulen und Ausbildung	3.304.009,28 €
Behindertenhilfe	2.898.961,63 €
Psychiatrische Hilfen	2.195.132,06 €
Arbeit und berufliche Rehabilitation	1.319.508,32 €
Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten	1.078.013,16 €
Jugendhilfe	753.040,67 €
Epilepsiarbeit	522.184,93 €
Information	425.508,05 €
Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen	304.796,93 €

Verwendung von Bußgeldern

Einrichtung	Zweck	Betrag
Evangelisches Klinikum Bethel, Kinderzentrum	Neubau	403.848,76 €
Evangelisches Krankenhaus Bielefeld, Psychiatrische Klinik	Theatertherapie und psych. Haftnachsorge	19.117,71 €
Kinder- und Jugendhospiz Bethel, Bielefeld	Therapeutische und seelsorgerliche Angebote für die Kinder und ihre Familien	19.041,27 €
ProWerk Bielefeld	Projekt »Cool bleiben« Entwicklung sozialer und personaler Kompetenzen	11.391,55 €
Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Berlin	Diverse Kleinprojekte	69,68 €
Bethel.regional, Bielefeld Fachdienst Bewegungs- & Gesundheitsförderung	Therapeutisches Reiten	29,00 €
	GESAMT	453.497,97 €

Prüfungskatalog zur erweiterten Prüfung und Berichterstattung über die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V.

Der Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel hat erklärt, die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. zu befolgen. Dies erfordert neben der üblichen Prüfung des Jahresabschlusses auch eine erweiterte Prüfung der Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V., soweit es die Rechnungslegung betrifft. Dieser Teil der Prüfung wird durch den folgenden Prüfungskatalog objektiviert und typisiert. Er ist unter folgendem Link abrufbar: www.bethel.de/spenden/pruefungskatalog

Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags

Über das erforderliche Maß und die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. hinaus haben die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel den Prüfungsauftrag an die Forvis Mazars GmbH & Co. KG erweitert. Zu diesem Prüfungsauftrag wurden von der Forvis Mazars GmbH & Co. KG folgende Feststellungen getroffen:

Im Rahmen der Erweiterung des Prüfungsauftrags haben wir geprüft,

- ob die Spendenbuchführung und die Spendenverwendung ordnungsgemäß sind und die Zweckbindung für erhaltene Spenden einschließlich der Erträge aus der Zwischenanlage bis zur Verwendung beachtet wurde und
- ob sichergestellt ist, dass keine Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen für die Einwerbung von Spenden gezahlt wurden.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen. Die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. wurden eingehalten.

Spendenzertifikat für Bethel

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V., der sich gemeinsam mit den ihm angehörenden Spenden sammelnden Organisationen das Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle gemäß seinen Grundsätzen sicherzustellen.

Das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats haben die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel 2023 erneut verliehen bekommen. Der Verleihung des Spendenzertifikates geht eine eingehende Prüfung der jeweiligen Organisation durch externe Wirtschaftsprüfer voraus. Nur wenn sie eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden, Nachlässe und Bußgelder bescheinigen, wird das Zertifikat zuerkannt.



Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel bestätigen mit der Verwendung dieses Zertifikates nach bestem Wissen und Gewissen den ordnungsgemäßen, treuhänderischen und verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern. Sie werden auch weiterhin die Satzung mit den Grundsätzen nebst Anlagen und die Selbstverpflichtung des Deutschen Spendenrates e. V. beachten und einhalten.



Anderen helfen – über das Leben hinaus.

Stiftung Bethel · Spenden und Nachlässe · Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld · Tel: 0521 144-4777 · www.bethel.de

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 des Bereichs Spenden der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

Den vollständigen Jahresabschluss verbunden mit dem Bestätigungsvermerk der Forvis Mazars GmbH & Co. KG finden Sie auf <https://www.bethel.de/spenden/jahresabschluss-2024>

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Bielefeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Bereichs Spenden der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Bielefeld – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Bereichs Spenden der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Bielefeld für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Bereichs Spenden zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Bereichs Spenden. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verbund unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bereichs Spenden vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Verbundes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Bereichs Spenden vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Bereichs Spenden zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Bereichs Spenden vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Stiftung bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben,
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Verbundes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verbund seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bereichs Spenden vermittelt,
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Stiftungen und Einrichtungen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Verbundes ein, um Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Jahresabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Bereichs Spenden,
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 29. April 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Georg Alten
Wirtschaftsprüfer

Dr. Reinhard Berndt
Wirtschaftsprüfer

Mitglieder des Verwaltungsrats der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel

- Dipl.-Kaufmann Jörg-Uwe Goldbeck (*Vorsitzender*)
- Theologischer Vizepräsident Ulf Schlüter (*stellv. Vorsitzender*)
- Dipl.-Kaufrau Anja Böllhoff
- Diakonische Schwester Marietheres Gustorff
- Prof. Dr. phil. Johannes Haeffner
- Versicherungsfachwirt Manfred Klocke
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich J. Körtner
- Dipl.-Pflegerin Petra Krause
- Krankenpfleger Ludger Menebröcker
- Augenarzt Dr. Christian Johannes Meyer
- Dipl.-Soziologe Thomas Niehoff
- Politologin Christina Rau
- Pastorin Dr. Ursula Schoen
- Dipl.-Kaufmann Paul von Schubert
- Dipl.-Kaufmann Hermann Graf von der Schulenburg
- Diakonin Heike Spielmann
- Rechtsanwalt Andreas Stratenwerth
- Dr. Anne Struthoff

Mitglieder des Vorstands der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel



Pastor Ulrich Pohl,
Vorstandsvorsitzender

Theologie, Ethik, Pastorale Dienste, Öffentlichkeitsarbeit, Einrichtungen Bethels in Berlin, Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Unternehmensentwicklung, Digitale Teilhabe, Immobilienmanagement, Stiftung Lazarus, Evangelisches Klinikum Bethel und Krankenhaus Mara



Pastor Dr. Bartolt Haase,
stellvertretender
Vorstandsvorsitzender

Stiftungsbereich Bethel.regional, Eingliederungshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Psychiatrie, Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen, Pfarrkonvent



Christoph Nolting,
(seit Februar 2025)

Stiftungsbereich proWerk/Betriebe, Betriebswirtschaft, Finanzen, Informationstechnologie, Medizinische Fakultät



Dr. Simon Stark

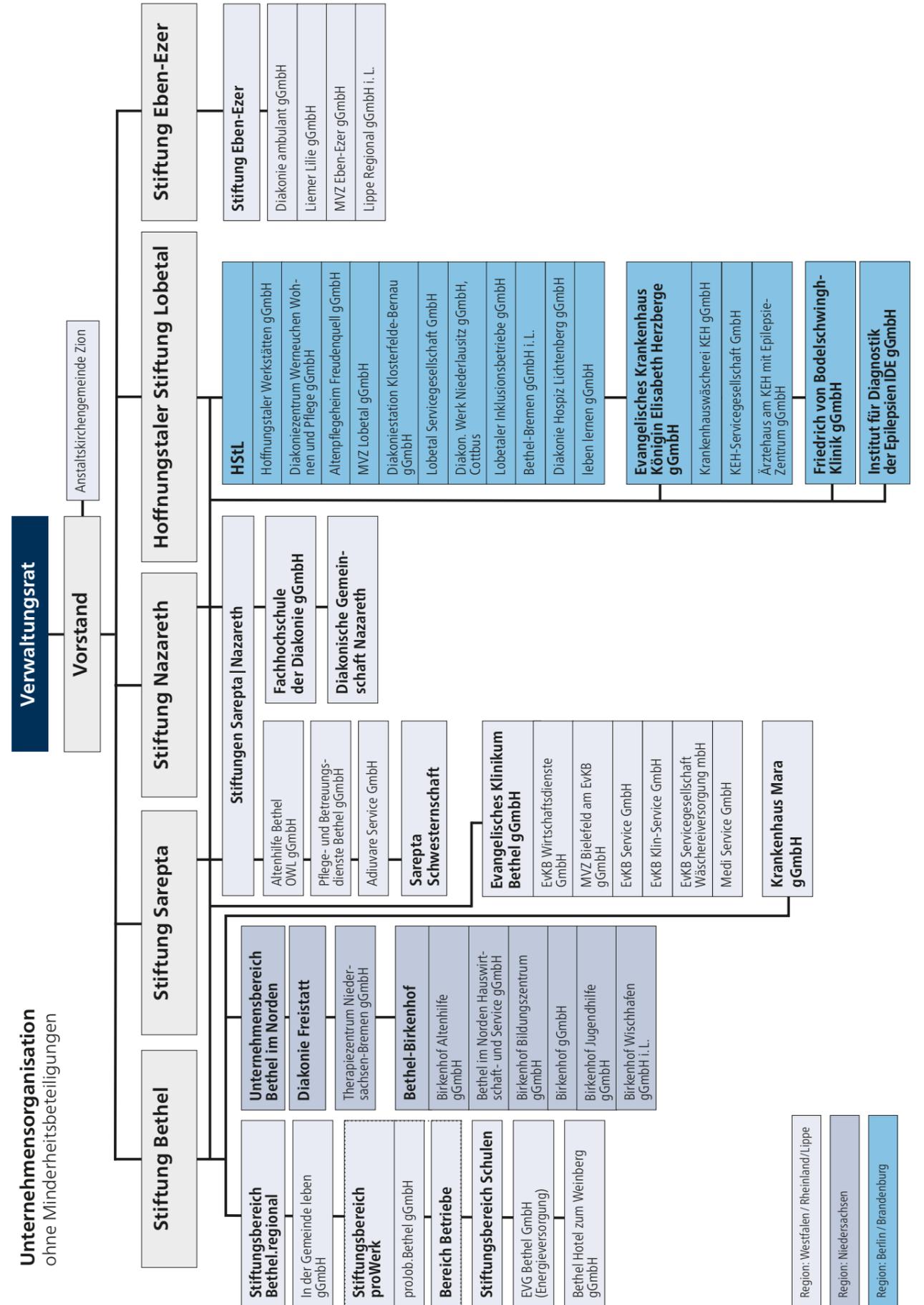
Personalwesen und Rechtswesen



Pastorin Andrea
Wagner-Pinggéra

Unternehmensbereich Bethel im Norden, Stiftungen Sarepta und Nazareth, Hospizarbeit, Schulen/Hochschulen, Altenhilfe

Unternehmensorganisation ohne Minderheitsbeteiligungen



Spenden und Nachlässe

Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 144-3600 (Spenden)
Telefon: 0521 144-4777 (Nachlässe)
Telefax: 0521 144-5138
E-Mail: spenden@bethel.de

Spendenkonto

DE48 4805 0161 0000 0040 77
Sparkasse Bielefeld
oder online spenden auf
www.bethel.de

Briefmarken für Bethel

Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 144-3600

Brockensammlung Bethel

An der Tonkuhle 1 · 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 144-4365

Allgemeine Informationen über Bethel:

Abteilung PR Information

Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld
Telefon: 0521 144-3599
Telefax: 0521 144-5214
E-Mail: pr.information@bethel.de

www.bethel.de



Impressum:

Herausgeber

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
Vorstand
Königsweg 1 · 33617 Bielefeld

Konzept, Redaktion
und Gestaltung

Abt. Spenden und Abt. Presse + Kommunikation
Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld

Bildnachweis

Abt. Presse + Kommunikation Dankort;
Medienzentrum Ev. Klinikum Bethel

Gedruckt

Umschlag: Steinbeis Select, Inhalt: Perlenvalue+

© August 2025, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel